

Chronologie Fidel Castro und die Kubanische Revolution

- 13. August 1926:** Fidel Alejandro Castro Ruz wird auf der Finca Manacas in Birán, Mayarí (damals Provinz Oriente, heutige Provinz Holguín) geboren. Sein Vater, Ángel Castro Argiz (geb. am 5. Dezember 1875) heiratet am 25. März 1911 seine erste Frau María Argota Reyes, eine Kubanerin aus Banes (Oriente), mit der er zwei Kinder hat: Pedro Castro Argota (geb. 1914) und Antonia Castro Argota (geb. 1915). Nach der Scheidung geht Ángel Castro eine Beziehung mit der achtundzwanzig Jahre jüngeren Lina Ruz González (geb. am 23. September 1903) ein, die er am 26. April 1943 heiratet, nachdem er bereits sieben Kinder mit ihr hat: Ángela (1923), Ramón (1924), Fidel, Raúl (1931), Juana (1933), Emma (1935) und Agustina (1938).
- 14. Mai 1928:** Ernesto Guevara de la Serna, später unter dem Namen Che bekannt, wird in Rosario de Santa Fe, Argentinien, geboren.
- 24. Oktober 1929:** »Schwarzer Freitag«. Der Zusammenbruch der New Yorker Börse ruft eine schwere ökonomische Krise in den Vereinigten Staaten hervor, die auch Kuba erfasst. Zehntausende Kubaner verlieren ihre Arbeit.
- September 1930:** Fidel Castro besucht die Grundschule in Birán.
- 14. April 1931:** In Spanien wird die Republik ausgerufen. König Alfons XIII. geht ins Exil.
- 3. Juni 1931:** Geburt von Raúl Castro in Birán.
- 23. Januar 1932:** Die Regierung der spanischen Republik verbietet den Jesuitenorden. Die Glaubensbrüder werden aus Spanien ausgewiesen. Einige von ihnen lassen sich in Kuba nieder.
- 8. November 1932:** Franklin D. Roosevelt wird zum Präsidenten der USA gewählt.
- Ende 1932:** Fidel Castro wird von seinen Eltern nach Santiago de Cuba geschickt, wo er, unter finanziellen Schwierigkeiten leidend, bei der Lehrerin Eufrosia Feliú lebt.
- Januar 1933:** Machtergreifung Adolf Hitlers in Deutschland.
- 12. August 1933:** Der kubanische Diktator Gerardo Machado wird durch einen Generalstreik abgesetzt und von einer Interimsregierung ersetzt.
- 4. September 1933:** Die Interimsregierung wird durch den »Aufstand der Unteroffiziere« gestürzt, zu deren Anführern Fulgencio Batista gehört. Ramón Grau San Martín wird zum Präsidenten ernannt.
- 14. Januar 1934:** Fulgencio Batista, Oberbefehlshaber der kubanischen Armee, stürzt den Präsidenten Ramón Grau San Martín. Für die nächsten zehn Jahre bestimmt Batista, unterstützt durch die USA, mehr oder weniger das politische Leben Kubas. Zunächst ernennt er Marionettenpräsidenten – Carlos Mendieta (1934/35), José A. Barnet (1935/36), Miguel Mariano Gómez (1936), Federico Laredo Bru (1936–1940) – und schließlich wird er selbst zum Präsidenten gewählt (1940–1944).
- 21. Februar 1934:** In Nicaragua wird der Anführer des Widerstands gegen die US-Besatzung, Sandino, der »General der freien Menschen«, von Gefolgsleuten Somozas ermordet.
- 29. Mai 1934:** Im Rahmen einer Politik des »guten Nachbarn« hebt die US-amerikanische Regierung unter US-Präsident Franklin Delano Roosevelt das Platt-Amendment auf, das 1901 der neu gegründeten kubanischen Republik auferlegt wurde, durch welches die USA nach Belieben in Kuba intervenieren konnten.

- 5. –19. Oktober 1934:** In Spanien findet die »asturische Revolution« statt. Der Arbeiteraufstand wird von den kolonialen Truppen, angeführt von Francisco Franco, gewalttätig niedergeschlagen.
- 18. Oktober 1934:** In China beginnt der »Lange Marsch«. Mao Tse-tung befehligt nahezu 100 000 Kommunisten bis nach Yenán, über eine Strecke von schätzungsweise 13 000 Kilometern. Ungefähr 20 000 von ihnen überleben den Marsch.
- Januar 1935:** Fidel Castro wird in Santiago de Cuba getauft und besucht dort die städtische Schule, das Colegio de La Salle.
- März 1935:** Der Generalstreik gegen die Politik Batistas wird mit Waffengewalt niedergeschlagen.
- 3. Oktober 1935:** Die italienisch-faschistischen Truppen Benito Mussolinis nehmen Abessinien, das heutige Äthiopien, ein.
- 18. Juli 1936–
1. April 1939:** Spanischer Bürgerkrieg. Die Republik wird von den nationalistischen Kräften, unterstützt vom faschistischen Italien und von Nazi-Deutschland, angegriffen und letztendlich unterworfen. Francisco Franco errichtet anschließend eine Diktatur.
- 19. –24. August 1936:** In der Sowjetunion beginnen die Moskauer Prozesse und damit die groß angelegten stalinistischen Säuberungen. Grigori Sinowjew und Lew Kamenew werden, neben weiteren, zum Tode verurteilt und hingerichtet. Stalins Ziel ist es, die Kommunistische Partei zu säubern, indem er die beliebten bolschewistischen Führer beseitigen lässt. Diese Prozesse sollen die im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit stehenden Persönlichkeiten diskreditieren, bevor sie in die Gulags deportiert oder hingerichtet werden.
- 17. –23. Januar 1937:** Zweiter Moskauer Prozess in der Sowjetunion. Georgi Pjatakow wird, neben weiteren, zum Tode verurteilt und hingerichtet. Karl Radek wird zu zehn Jahren Haft im Gulag verurteilt.
- Juni 1937:** Dritter Moskauer Prozess in der Sowjetunion. Die geheime Gerichtsverhandlung verurteilt die Generäle der Roten Armee vor einem Militärtribunal. Feldmarschall Michail Tuchatschewski wird zum Tode verurteilt und am 11. Juni hingerichtet. Im Verlauf dieser Prozesse werden drei Fünftel der sowjetischen Feldmarschälle und ein Drittel der Offiziere der Roten Armee festgenommen und erschossen.
- 2. –13. März 1938:** Vierter und letzter Moskauer Prozess in der Sowjetunion. Alexei Rykow, Nikolai Bucharin und Genrich Jagoda werden, neben weiteren, zum Tode verurteilt und hingerichtet.
- 23. September 1938:** In Spanien ziehen sich die Internationalen Brigaden zurück. Sie bestehen aus Freiwilligen aus vierundfünfzig Ländern, die sich zusammengeschlossen hatten, um die Demokratie gegen den Faschismus zu verteidigen.
- 1. April 1939:** Ende des Spanischen Bürgerkriegs. Die Republik ist von den nationalistischen Kräften besiegt. Beginn der Franco-Diktatur.
- 23. Mai 1939:** Das deutsche Passagierschiff MS St. Louis aus Hamburg läuft in den Hafen von Havanna ein. An Bord befinden sich eintausend deutsche Juden, die vor der antisemitischen Repression Hitlers flüchten. Die Flüchtlinge sind im Besitz kubanischer Visa, ausgestellt von der kubanischen Botschaft in Berlin, doch Batista und der kubanische Präsident Laredo Bru verweigern ihre Aufnahme und organisieren antisemitische Demonstrationen. Da weder die USA noch Kanada sich bereit erklären, die Flüchtlinge aufzunehmen, ist die Besatzung gezwungen, nach Nazi-Deutschland zurückzukehren. Die Mehrheit der Passagiere wird später in Konzentrationslager deportiert werden.
- 23. August 1939:** Deutschland und die Sowjetunion unterzeichnen in Moskau einen Nichtangriffspakt, der später als Hitler-Stalin-Pakt bekannt wird.
- September 1939:** Fidel Castro besucht die katholische Jesuitenschule Colegio de Dolores in Santiago de Cuba.
- 1. September 1939:** Das deutsche Heer des Dritten Reichs marschiert in Polen ein. Beginn des Zweiten Weltkriegs. Polen wird zwischen Deutschland und der UdSSR aufgeteilt.
- 22. Juni 1941:** Deutschland marschiert in der Sowjetunion ein. Beginn der Operation »Barbarossa«.

- 1. Juli 1941:** Geburtsstunde des kommerziellen Fernsehens in den Vereinigten Staaten. Die Sender CBS und NBC übertragen wöchentlich ein fünfzehnstündiges Programm.
- September 1942:** Fidel Castro besucht das berühmte Colegio de Belén in Havanna. Als beste Schule Kubas bekannt, wird sie ebenfalls von den Jesuiten geführt.
- 26. April 1943:** Offizielle Hochzeit der Eltern Fidel Castros.
- 4. Juni 1943:** In Argentinien findet der Staatsstreich der Gruppe der Vereinten Offiziere (GOU) statt. Unter ihnen befindet sich Oberst Juan Perón, der im November zum Staatssekretär für Arbeit und Wohlfahrt ernannt wird und in der Folge zu großem Ansehen unter den Arbeitern gelangt.
- 10. Oktober 1944:** Ramón Grau San Martín, Präsidentschaftskandidat der »Authentischen« Kubanischen Revolutionspartei, wird erneut zum Präsidenten der Republik gewählt. Die hohen Erwartungen der Wähler werden durch seine korrupte Regierungspolitik jedoch bald enttäuscht.
- 4.–11. Februar 1945:** Auf der Halbinsel Krim findet die Jalta-Konferenz zwischen Stalin (UdSSR), Churchill (Großbritannien) und Roosevelt (Vereinigte Staaten) statt. Die »Großen Drei« teilen die Welt in Einflussbereiche auf.
- 8. Mai 1945:** In Europa endet der Zweite Weltkrieg mit der Niederlage Deutschlands.
- Juni 1945:** Fidel Castro beendet seinen Besuch des Colegio de Belén und erhält den Titel eines Bachelors für Sprachen.
- 26. Juni 1945:** Repräsentanten aus fünfzig Ländern, unter ihnen Kuba, unterzeichnen in San Francisco die Gründungscharta der Organisation der Vereinten Nationen (UNO).
- 6. August 1945:** Die Vereinigten Staaten werfen die erste Atombombe über der japanischen Stadt Hiroshima ab. Einhunderttausend Menschen kommen dabei ums Leben. Einige Tage später wird über Nagasaki eine zweite Bombe abgeworfen. Das nukleare Zeitalter beginnt.
- 2. September 1945:** Durch die Kapitulation Japans endet der Zweite Weltkrieg auch in Asien und im Pazifik.
- 4. September 1945:** Fidel Castro beginnt ein Jura- und Sozialwissenschaftsstudium an der Universität Havanna.
- 24. Februar 1946:** Juan Perón wird zum argentinischen Präsidenten gewählt.
- 5. März 1946:** In Fulton, USA, beschwört der britische Premierminister Winston Churchill in einem anti-sowjetischen Diskurs den Europa spaltenden »Eisernen Vorhang« herauf. Beginn des Kalten Krieges.
- 3. Juli 1946:** Die Philippinen, einst als Kolonie Spaniens, wie Kuba, von den Vereinigten Staaten 1898 erobert, erklären ihre Unabhängigkeit.
- 12./14. März 1947:** Der US-amerikanische Präsident Harry Truman verabschiedet die Containment-Politik zur Eindämmung des Kommunismus, die später auch als Truman-Doktrin bekannt wird.
- 26. Juli 1947:** US-Präsident Harry Truman erlässt in Washington das Gesetz für die Nationale Sicherheit, das die Bildung des Zentralen US-Nachrichtendienstes (CIA) vorsieht.
- Juli–September 1947:** Fidel Castro nimmt an den Vorbereitungen für die später gescheiterte Expedition nach Cayo Confites teil, die das diktatorische Regime Rafael Leónidas Trujillos in der Dominikanischen Republik stürzen sollte.
- 12. März 1948:** In der Tschechoslowakei findet der Prager Putsch statt. Die Kommunisten übernehmen unter der Führung Klement Gottwalds die Regierung.
- 17. März 1948:** In Europa wird der Vertrag von Brüssel unterzeichnet, der die Bildung der Nordatlantikvertrag-Organisation (NATO) vorsieht. Die politisch-militärische Allianz wird von den Vereinigten Staaten dominiert und zielt auf die Bekämpfung der »kommunistischen Bedrohung« ab.

- 24. März 1948:** Unter der Schirmherrschaft der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) wird die Umsetzung der Havanna-Charta, die die Gründung einer Welthandelsorganisation (WTO) vorsieht, beschlossen. Aufgrund der Ablehnung durch den US-Kongress tritt sie aber nie in Kraft.
- 31. März 1948:** Im Rahmen seiner Teilnahme an einer Rundreise durch einige lateinamerikanische Staaten zur Vorbereitung eines Studentenkongresses kommt Fidel Castro in Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens, an.
- 9. April 1948:** Der populäre kolumbianische Führer der Liberalen, Jorge Eliécer Gaitán, wird in Bogotá ermordet, was den Volksaufstand »Bogotazo« auslöst. Fidel Castro nimmt an den Märschen des »Bogotazo« teil.
- 30. April 1948:** Auf der neunten Panamerikanischen Konferenz, an der auch Kuba teilnimmt, wird die Gründungscharta der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) verabschiedet.
- 10. Oktober 1948:** Carlos Prío Socarrás, Kandidat der »Authentischen« Kubanischen Revolutionspartei (PRC), wird Präsident und trägt weiter dazu bei, dass die »Authentischen« Regierungen an Ansehen verlieren.
- 12. Oktober 1948:** Fidel Castro heiratet Mirta Díaz-Balart, Tochter einer reichen und politisch einflussreichen Familie. Hochzeitsreise nach New York. Die Scheidung erfolgt 1955.
- 4. April 1949:** In Washington wird der Nordatlantikpakt unterzeichnet und die NATO gegründet.
- 1. September 1949:** Fidel Castros erster Sohn, Fidel Castro Díaz-Balart (»Fidelito«), wird geboren.
- 1. Oktober 1949:** Mao Tse-tung, dessen Truppen Peking seit dem 1. Januar besetzt halten, ruft die Volksrepublik China aus.
- 14. Februar 1950:** Mao Tse-tung und Stalin unterzeichnen den chinesisch-sowjetischen Freundschaftsvertrag.
- Juni 1950:** Fidel Castro beendet sein Universitätsstudium mit dem Erhalt des Dokortitels der Rechtswissenschaft und wird als Anwalt zugelassen.
- 15. Juni 1950:** In Westberlin bildet der CIA-Agent Michael Josselson den »Kongress für kulturelle Freiheit«. In den folgenden dreißig Jahren richtet die Organisation, unter Teilnahme vieler berühmter Intellektueller und Künstler, eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen aus, um den Kommunismus zu bekämpfen.
- 25. Juni 1950:** Der Koreakrieg beginnt.
- April 1951:** In Teheran verstaatlicht der iranische Premierminister Mohammad Mossadegh die Ölreserven.
- Juni 1951:** In Bolivien wird die Wahl Víctor Paz Estenssoros von der Revolutionären Nationalen Bewegung (MNR) zum neuen Präsidenten vom Militär für ungültig erklärt. MNR-Mitglieder organisieren den bewaffneten Widerstand zur Verteidigung des Wahlergebnisses.
- 16. August 1951:** Der kubanische Senator Eduardo Chibás stirbt, nachdem er sich einige Tage zuvor am Ende seiner Radiosendung in den Bauch geschossen hatte. Chibás gründete im Jahr 1947 die Orthodoxe Kubanische Volkspartei, mit der auch Fidel Castro politisch verbunden war.
- 10. März 1952:** Zweiter Staatsstreich von General Fulgencio Batista, drei Monate vor den allgemeinen Wahlen, für deren Ausgang mit einem Sieg des Kandidaten der Orthodoxen Partei gerechnet wurde. Präsident Carlos Prío Socarrás wird gestürzt, und Batista errichtet eine proamerikanische, reaktionär-repressive Diktatur.
- 9. April 1952:** Nach drei Tagen schwerer Kämpfe in La Paz, Bolivien, und einigen Hundert Toten ergreifen die Mitglieder des militanten Flügels der Revolutionären Nationalen Bewegung (MNR) gemeinsam mit Bauernmilizen und Minenarbeitern die Macht. Das allgemeine Wahlrecht wird eingeführt. Im Oktober 1952 werden die Zinnminen verstaatlicht, und im August 1953 werden per Dekret die Agrar- und die Bildungsreform, die eine allgemeine und unentgeltliche Schulpflicht beinhaltet, beschlossen.

- 20. Januar 1953:** In Washington wird General Dwight D. Eisenhower zum Präsidenten gewählt.
- 5. März 1953:** Josef Stalin stirbt in Moskau.
- 17. Juni 1953:** In Ostdeutschland demonstrieren Arbeiter gegen das kommunistische Regime in Ostberlin.
- 26. Juli 1953:** Fidel Castro versucht mit einer Gruppe aus 165 zumeist Jugendlichen die Moncada-Kaserne in Santiago de Cuba zu stürmen. Die als Initialzündung für einen Volksaufstand gegen die Batista-Diktatur geplante Aktion scheitert aufgrund unglücklicher Zufälle.
- 27. Juli 1953:** Der Koreakrieg wird beendet. Die koreanische Halbinsel wird in einen kommunistischen Norden, Verbündeter der UdSSR und Chinas, sowie einen Süden unter US-amerikanischem Einfluss aufgeteilt.
- 1. August 1953:** Fidel Castro, der sich nach der gescheiterten Übernahme der Moncada-Kaserne in den Bergen versteckt hält, wird von einer Militärpatrouille überrascht und gefangen genommen.
- 3. September 1953:** Nikita Chruschtschow wird in Moskau zum Generalsekretär der Kommunistischen Partei der UdSSR gewählt.
- 16. Oktober 1953:** Gerichtsverhandlung Fidel Castros, der seine eigene Verteidigung übernimmt und sein Plädoyer spricht, das unter dem Titel »Die Geschichte wird mich freisprechen« berühmt wird. In diesem klagt er die begangenen Verbrechen gegenüber den Moncada-Angreifern an und erklärt das Batista-Regime als illegitim. Er rechtfertigt die gewalttätige Aktion und stellt sein revolutionäres Programm vor. Daraufhin wird er zu fünfzehn Jahren Gefängnis verurteilt.
- 4. Mai 1954:** Militärputsch in Paraguay. Der General Alfred Stroessner ergreift die Macht am 8. Juli und wird das Land in den folgenden fünfunddreißig Jahren mit eiserner Hand und mit Unterstützung der Vereinigten Staaten regieren.
- 7. Mai 1954:** In Dien Bien Phu, Vietnam, erleiden französische Kolonialtruppen eine empfindliche Niederlage gegen vietnamesische Aufständische unter Führung des Generals Vo Nguyen Giap. Dieses historische Ereignis initialisiert ein weltweites Erwachen der kolonisierten Völker.
- 17. Juni 1954:** Eine Gruppe von Söldnern, trainiert und ausgerüstet von der CIA, stürzt die legitime Regierung unter Jacobo Árbenz in Guatemala. Dieser hatte zuvor eine wichtige Agrarreform verordnet. Ernesto Che Guevara wird Zeuge des Geschehens. Der proamerikanische Oberst Carlos Castillo Armas errichtet am 15. August eine Militärdiktatur. Che Guevara flüchtet nach Mexiko.
- 28. Juli 1954:** Hugo Chávez wird in Sabanetas, Venezuela, geboren.
- 24. August 1954:** In Brasilien wird Präsident Getulio Vargas, der die Ölreserven verstaatlicht hatte und wichtige Sozialreformen durchführte, durch einen Militärputsch gestürzt. Daraufhin begeht er Selbstmord im Präsidentenpalast.
- 1. November 1954:** Der algerische Unabhängigkeitskrieg beginnt.
- 27. November 1954:** Streitkräfte aus Nicaragua marschieren in Costa Rica ein. Eine Gruppe kubanischer Studenten, angeführt von José Antonio Echeverría, Präsident des Studentenverbandes FEU, nimmt an der Verteidigung der Regierung unter Präsident José Figueres teil.
- 18.–24. April 1955:** Die afroasiatische Konferenz in Bandung, Indonesien, findet unter Teilnahme von Nehru (Indien), Zhou Enlai (China), Nasser (Ägypten), Sukarno (Indonesien) und der blockfreien Staaten statt. Der Begriff der »Dritten Welt« wird geboren.
- 14. Mai 1955:** Der Warschauer Pakt, eine von der UdSSR dominierte militärische Allianz, wird als Gegengewicht zur NATO geschlossen.
- 15. Mai 1955:** Gemeinsam mit seinem Bruder Raúl und anderen, die am Sturm auf die Moncada-Kaserne teilnahmen, wird Fidel Castro aus dem Gefängnis auf der Isla de Pinos (heute Isla de la Juventud) entlassen. Die von Batista erlassene Amnestie ist das Ergebnis eines außergewöhnlich starken öffentlichen Drucks.

- 12. Juni 1955:** Offizielle Gründung der »Bewegung des 26. Juli«, die bisher im Untergrund operierte, mit nationaler Leitung unter Führung Fidel Castros.
- 7. Juli 1955:** Da es ihm unmöglich ist, seinen Kampf gegen Batista auf legalem Weg fortzusetzen, geht Fidel Castro ins Exil nach Mexiko, um von dort aus den bewaffneten Volksaufstand zu organisieren.
- Juli 1955:** Fidel Castro und Ernesto Che Guevara treffen sich zum ersten Mal in Mexiko.
- 16. September 1955:** Ein Militärputsch stürzt den argentinischen Präsidenten Juan Perón.
- November 1955:** Um Gelder einzutreiben, veranstalten Fidel Castro und Juan Manuel Márquez eine Reihe von öffentlichen Zusammenkünften in den Vereinigten Staaten. In New York treffen sie sich mit Exilkubanern im Palm Garden, Ecke Eighth Avenue und 52nd Street. Nach dem Treffen wird Fidel Castro von der New Yorker Polizei verhört. Castro und Márquez veranstalten weitere Versammlungen in Tampa, Key West und Miami.
- 14. Februar 1956:** Auf dem zwanzigsten Kongress der Kommunistischen Partei der UdSSR in Moskau präsentiert Nikita Chruschtschow einen Bericht, der die von Stalin angeordneten Säuberungsaktionen offenbart und dessen repressive Politik anklagt. China enthält sich der Anklage.
- 19. September 1956:** Amílcar Cabral gründet in Afrika die Afrikanische Partei für die Unabhängigkeit Guineas und Kap Verdes (PAIGC).
- 21. Oktober 1956:** Fidels Vater, Ángel Castro Argiz, stirbt in Birán.
- 23. Oktober–
13. November 1956:** Volksaufstand in Budapest, Ungarn. Die sowjetische Armee greift ein.
- 25. November 1956:** Fidel Castro, sein Bruder Raúl, Che Guevara und neunundsiebzig weitere Kämpfer verlassen an Bord der Freizeityacht Granma den mexikanischen Hafen Tuxpan in Richtung Kuba, mit der Absicht, den bewaffneten Aufstand in den Bergen der Sierra Maestra zu beginnen.
- 30. November 1956:** Aufstand der Milizen der »Bewegung des 26. Juli« unter Führung von Frank País in Santiago de Cuba. Die Aktion scheitert, markiert aber den Beginn des bewaffneten Volksaufstands gegen die Tyrannei des Batista-Regimes.
- 2. Dezember 1956:** Die zweiundachtzig Passagiere der Granma erreichen die Ostküste Kubas in der Region Cayuelos, nahe des Strandes Las Coloradas. Die Kubanische Revolution beginnt.
- 5. Dezember 1956:** In Alegría de Pío wird die Expeditionseinheit von der Batista-Armee überrascht und vollständig aufgerieben.
- 18. Dezember 1956:** Fidel Castro, Raúl Castro und sechs weitere Überlebende treffen sich in Cinco Palmas. Zwei Tage später kommen Juan Almeida, Ernesto Che Guevara, Ramiro Valdés und vier Weitere hinzu.
- 17. Januar 1957:** Die Guerilla, der sich weitere Überlebende der Granma-Expedition und Bauern angeschlossen haben, feiert ihren ersten militärischen Sieg mit der Einnahme der Kaserne La Plata Abajo. Fünf Tage später, in Los Llanos del Infierno, besteht die kleine Guerillagruppe erneut gegen eine Eliteeinheit Batistas unter Führung des Leutnants Ángel Sánchez Mosquera.
- 17. Februar 1957:** Der New York Times-Reporter Herbert Matthews kommt in die Sierra Maestra, um Fidel Castro zu interviewen. Am selben Tag findet zum ersten Mal seit Beginn des Kampfes ein Treffen der Nationalen Leitung der von Fidel Castro angeführten Organisation »Bewegung des 26. Juli« statt. Der Verräter Eutimio Guerra wird gefangen genommen und hingerichtet.
- 13. März 1957:** Ein Kommando der bewaffneten Studentengruppierung »Directorio Revolucionario« greift den Präsidentenpalast mit dem Ziel an, Batista zu töten. Als Teil der Aktion greift ein weiteres Kommando unter der Führung von José Antonio Echeverría, Präsident des Studentenverbandes FEU, den Nachrichtensender Radio Reloj an. Bei der Aktion werden alle Angreifer getötet.

- 28. Mai 1957:** Die Guerilla nimmt nach erfolgreichem Kampf, den Che Guevara als »Erreichen der Volljährigkeit der Rebellenarmee« bezeichnet, die Kaserne in El Uvero ein. Wenige Wochen später wird Che von Castro zum Comandante ernannt und übernimmt eine eigene Guerillakolonnie, die erste der Rebellenarmee.
- 20. August 1957:** Kampf in Palma Mocha, mit der Befreiung der Stadt durch die Erste Kolonne José Martí, unter Führung Fidel Castros.
- 17. September 1957:** Erstes Gefecht in Pino del Agua.
- Oktober 1957:** Die Rebellenarmee bekämpft mehrere verbrecherische Machenschaften, die sich in der Region Caracas, in der Sierra Maestra, entwickelt hatten, und bringt diese zum Erliegen.
- 4. Oktober 1957:** Die Sowjetunion schießt Sputnik, den ersten künstlichen Satelliten, ins All und übernimmt damit die Führung im Rennen um die Eroberung des Weltraums.
- November–
Dezember 1957:** Die Erste und Vierte Rebellenkolonne, jeweils angeführt von Fidel Castro und Che Guevara, erwidern die »Winteroffensive« der Batista-Armee. In Mota, Gabiro, El Salto, Mar Verde und anderen Orten der Sierra Maestra kommt es zu Kämpfen.
- 23. Januar 1958:** Der argentinische Formel-1-Weltmeister Juan Manuel Fangio wird in Havanna von Mitgliedern der »Bewegung des 26. Juli« entführt. Nur achtundzwanzig Stunden später wird er in guter Verfassung wieder freigelassen. Die Nachricht von der Entführung sorgt für weltweites Aufsehen. Das Ziel, einer internationalen Öffentlichkeit die kubanische Situation darzulegen, ist damit erreicht. Es ist die erste politische Entführung mit medienwirksamen Zielen.
- 16.–17. Februar 1958:** Die Rebellen tragen im zweiten Gefecht von Pino del Agua einen bedeutenden Sieg davon.
- 1. März 1958:** Die neu gebildeten Guerillakolonnen, unter Führung von Raúl Castro und Juan Almeida, verlassen die Sierra Maestra und bilden eine Zweite und Dritte Front in weiteren Gebirgsregionen der Provinz Oriente.
- 9. April 1958:** Die »Bewegung des 26. Juli« scheitert bei dem Versuch, einen nationalen Generalstreik durchzusetzen.
- 25. Mai 1958:** Die Batista-Armee beginnt eine Großoffensive gegen die Rebellenarmee, wird jedoch nach vierundsiebzig Tagen erbitterter Kämpfe geschlagen. Während der Offensive finden die wichtigsten Kämpfe der Sierra Maestra statt, darunter die Kämpfe in Jigüe, Santo Domingo und Las Mercedes, die alle von Fidel Castro angeführt werden. Die Niederschlagung der Offensive bedeutet die definitive strategische Wende des Krieges.
- Ende August 1958:** Zwei Guerillakolonnen, unter der Führung von Ernesto Guevara und Camilo Cienfuegos, brechen auf, um die zentralkubanischen und die westlichen Provinzen Kubas einzunehmen. Beide Kolonnen werden im Oktober neue Fronten in der zentralkubanischen Provinz Las Villas eröffnen.
- 15. November 1958:** Fidel Castro verlässt die Sierra Maestra, um die letzte Offensive der Rebellenarmee gegen Santiago de Cuba anzuführen.
- 30. November 1958:** Die Schlacht um Guisa wird beendet. Dieser bedeutende Sieg macht den Rebellen den Weg nach Santiago de Cuba frei.
- 1. Januar 1959:** Angesichts der militärischen Niederlage flüchtet der Diktator Fulgencio Batista aus Kuba. Die Rebellen übernehmen die Macht.
- 8. Januar 1959:** Fidel Castro zieht siegreich in Havanna ein. Die Revolutionäre Regierung, unter dem Vorsitz des Richters Manuel Urrutia und dem Anwalt José Miró Cardona als Premierminister, wird offiziell errichtet. Fidel Castro übernimmt den Posten des Comandante en Jefe, des Oberbefehlshabers über die Revolutionären Streitkräfte.
- 8. Januar 1959:** In Paris wird General Charles de Gaulle zum Präsidenten der Fünften Französischen Republik ernannt.

- 23.–27. Januar 1959:** Fidel Castro besucht Venezuela. Mehr als 300 000 Venezolaner versammeln sich auf der Plaza del Silencio in Caracas, um ihm zuzujubeln und seine Rede zu hören.
- 16. Februar 1959:** Fidel Castro übernimmt den Posten des Premierministers der Revolutionären Regierung.
- 15.–27. April 1959:** Fidel Castro reist auf Einladung des Nordamerikanischen Verbandes der Zeitungsverleger durch die Vereinigten Staaten. In New York hören 35 000 Menschen im Central Park seine Rede. Am 19. April trifft Castro US-Vizepräsident Richard M. Nixon.
- 17. Mai 1959:** Als Teil des Moncada-Programms wird die Agrarreform auf Kuba umgesetzt.
- 21. Oktober 1959:** Zwei US-amerikanische Flugzeuge eröffnen das Feuer auf Havannas Straßen. Bei dem Angriff werden zwei Menschen getötet und fünfzig weitere verletzt.
- 28. Oktober 1959:** Nachdem er ein Komplott von Hubert Matos gegen die Revolution vereitelt hat, verschwindet Camilo Cienfuegos mit seinem Sportflugzeug auf dem Rückweg nach Havanna spurlos über dem Meer.
- Ende Oktober 1959:** US-Präsident Dwight D. Eisenhower genehmigt ein vom Außenministerium und der CIA entwickeltes Programm verdeckter Aktionen gegen Kuba, das geheime Luft- und Seeangriffe sowie die direkte Anwerbung und Unterstützung konterrevolutionärer Gruppierungen auf Kuba vorsieht.
- 26. November 1959:** Che Guevara wird zum Präsidenten der Kubanischen Nationalbank ernannt.
- 11. Dezember 1959:** Präsident Eisenhower genehmigt einen von der CIA erarbeiteten Plan, der »den Sturz Castros innerhalb eines Jahres und dessen Ersetzung durch eine proamerikanische Junta« vorsieht. Neben anderen Maßnahmen besteht der Aktionsplan aus »heimlichen Radioattacken« (internen Interferenzen mit kubanischem Radio und Fernsehen), der Unterstützung »proamerikanischer oppositioneller Gruppen«, damit diese »einen selbst kontrollierten Raum innerhalb Kubas schaffen«, und der Eliminierung Fidel Castros.
- Februar 1960:** Der sowjetische Vizepremierminister Anastas Mikoyan besucht Kuba. Die UdSSR gewährt Kuba einen Kredit in Höhe von einhundert Millionen US-Dollar und unterzeichnet einen Vertrag zum Kauf von Zucker im Austausch gegen Öl.
- Februar–März 1960:** Die französischen Philosophen Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir besuchen Kuba und treffen Fidel Castro. Sie wohnen im berühmten Hotel Nacional de la Habana und treffen ebenso auf Che Guevara.
- März 1960:** Präsident Eisenhower und sein Staatssekretär Foster Dulles eröffnen einen dritten Aktionsplan, die Operation »Pluto«, gegen Kuba. Der Plan beinhaltet die Gründung einer paramilitärischen Einheit, bestehend aus Exilkubanern, um Fidel Castro mit Waffengewalt zu stürzen und ihn durch einen »moderaten Machthaber« zu ersetzen.
- 4. März 1960:** Das französische Dampfschiff La Coubre, das Kriegsausrüstung mitführt, explodiert im Hafen Havannas aufgrund eines Sabotageaktes, wie von offizieller Seite Kubas behauptet wird, obwohl nie Beweise gefunden werden. Hundertundeins Menschen (darunter sechs französische Seemänner) sterben, mehr als zweihundert werden verletzt.
- 5. März 1960:** Während einer Massendemonstration gegen das Attentat des Vortages in Havanna macht der kubanische Fotograf Alberto Korda das berühmt gewordene Foto von Che Guevara und schafft damit die Figur vom unsterblichen »heroischen Guerillero«. Erst am 16. April 1961, am Vortag der Invasion in der Schweinebucht, erscheint das Foto zum ersten Mal in der Zeitung Revolución.
- 8. Mai 1960:** Die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion werden wieder aufgenommen, nachdem Batista diese 1952 eingestellt hatte.
- 29. Juni 1960:** Kuba besetzt die Ölraffinerien der Texas Oil Company, der Shell und der ESSO Standard Oil, nachdem deren Führungskräfte sich geweigert hatten, sowjetisches Öl zu verarbeiten.
- Juli 1960:** Die UdSSR zieht ihre Berater aus China ab und unterbricht die Unterstützung für Peking. Beginn des chinesisch-sowjetischen Zerwürfnisses.

- 6. Juli 1960:** Präsident Dwight D. Eisenhower verabschiedet ein Gesetz, das den Import kubanischen Zuckers verbietet. Dies ist der erste bedeutende Schritt im US-amerikanischen Wirtschaftskrieg gegen Kuba.
- 6. August 1960:** Fidel Castro verkündet die Verstaatlichung von nordamerikanischen Ölraffinerien, Zuckerplantagen, Elektrizitätswerken und Telefongesellschaften.
- 2. September 1960:** Erste Deklaration von Havanna, begleitet durch eine Massendemonstration auf der Plaza de la Revolución: »Die nationale Generalversammlung Kubas verurteilt die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und die Ausbeutung der unterentwickelten Länder durch imperialistisches Finanzkapital.«
- 9. September 1960:** Im Hotel Teresa werden mindestens acht Mordkomplotts gegen Fidel Castro aufgedeckt.
- 26. September 1960:** Rede Fidel Castros vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York: »Hört mit der Politik der Ausbeutung auf, und auch die Politik des Krieges wird aufhören!« Dem Guinnessbuch der Rekorde zufolge ist dies die längste jemals vor der UNO gehaltene Rede eines Staatsoberhauptes: vier Stunden und neunundzwanzig Minuten. In New York wohnt Fidel in einem Harlemer Hotel, in welchem er Treffen mit dem ägyptischen Präsidenten Gamal Abdel Nasser, dem indischen Premierminister Jawaharlal Nehru, dem schwarzen Anführer der Bürgerrechtsbewegung Malcolm X und dem sowjetischen Premierminister Nikita Chruschtschow, den er zum ersten Mal trifft, abhält.
- 28. September 1960:** Gründung der Komitees zur Verteidigung der Revolution (CDR).
- 13. Oktober 1960:** Die größten Banken Kubas und einhundertfünf Zuckerbetriebe werden verstaatlicht.
- 14. Oktober 1960:** Die Revolutionäre Regierung Kubas verabschiedet das Urbane Reformgesetz.
- 30. Oktober 1960:** Washington verbietet sämtliche Exporte nach Kuba, mit Ausnahme von Nahrungsmitteln und Medikamenten.
- November 1960:** Die Operation »Peter Pan« beginnt. Die geheime Verschickung 14 000 kubanischer Kinder in die Vereinigten Staaten, von Gegnern der Revolution organisiert, findet nach einer intensiven Propagandaaktion statt, die über den angeblichen Entzug des Sorgerechts der Eltern durch die kubanische Regierung mutmaßt.
- 16. Dezember 1960:** Präsident Eisenhower reduziert den Import kubanischen Zuckers auf null.
- 3. Januar 1961:** Die Vereinigten Staaten brechen ihre diplomatischen Beziehungen zu Kuba ab und schließen ihre Botschaft in Havanna.
- 11. Januar 1961:** In Kuba beginnt die landesweite Alphabetisierungskampagne.
- 17. Januar 1961:** Ermordung Patrice Lumumbas im Kongo.
- 20. Januar 1961:** Amtseinführung des neuen Präsidenten John F. Kennedy in Washington.
- 21. Februar 1961:** Che Guevara wird zum Leiter der Industrieabteilung des kubanischen Instituts für Agrarreform (INRA), dem Vorläufer des kubanischen Industrieministeriums, ernannt.
- 13. März 1961:** Als Teil eines US-amerikanischen Sabotage- und Attentatsprogramms wird die Ölraffinerie Hermanos Díaz in Santiago de Cuba von einem Piratenschiff angegriffen. Dabei kommt eine Person ums Leben und mehrere werden verletzt.
- 13. März 1961:** US-Präsident Kennedy schlägt den lateinamerikanischen Staaten in Washington die Bildung einer Allianz für den Fortschritt, als Alternative zur Kubanischen Revolution, vor.
- 12. April 1961:** Der sowjetische Kosmonaut Juri Gagarin umrundet an Bord der Wostok 1, erbaut vom sowjetischen Ingenieur Sergei Koroljow, als erster Mensch in der Geschichte die Erde.
- 13. April 1961:** Ein Brandanschlag von CIA-Agenten zerstört das Kaufhaus El Encanto und fordert ein Todesopfer sowie mehrere Verletzte.

- 15. April 1961:** Bombardements der kubanischen Militärflughäfen in San Antonio de los Baños, Columbia und Santiago de Cuba durch Flugzeuge mit gefälschten kubanischen Hoheitszeichen, die in zentral-amerikanischen CIA-Camps gestartet sind. Acht Menschen kommen bei den von kubanischen und US-amerikanischen Söldnern ausgeführten Angriffen ums Leben.
- 16. April 1961:** Auf der Begräbnisfeier der Opfer vom Vortag warnt Fidel Castro vor einer bevorstehenden Invasion und erklärt die Kubanische zur sozialistischen Revolution: »Dies ist die sozialistische und demokratische Revolution der Armen, von den Armen und für die Armen«.
- 17. April 1961:** Circa 1500 kubanische Konterrevolutionäre, organisiert, ausgebildet und ausgerüstet von der CIA, landen an den Stränden der Playa Girón und der Playa Larga in der Schweinebucht. In weniger als zweiundsiebzig Stunden werden sie besiegt und mehr als 1200 von ihnen gefangen genommen. Später werden sie gegen Medikamente und Nahrungsmittel im Wert von dreiundfünfzig Millionen US-Dollar ausgetauscht. Eingriffsbereite US-amerikanische Marineeinheiten verbleiben während dieser drei Tage in Gewässern nahe der Schweinebucht.
- 28. Mai 1961:** Ein terroristisches Attentat auf das Riego-Kino in Pinar del Río während einer Kindervorführung verursacht Dutzende Verletzte.
- 30. Juni 1961:** Fidel Castro spricht seine »Worte an die Intellektuellen«, die die kulturelle Linie der kubanischen Regierung vorgeben: »Innerhalb der Revolution, alles; entgegen der Revolution, nichts.«
- Juli 1961:** Die Integrierten Revolutionären Organisationen (ORI) werden gebildet. Sie vereinigen die »Bewegung des 26. Juli« mit Blas Rocas Sozialistischer Volkspartei (PSP) und Faure Chomóns »Revolutionärem Direktorium des 13. März«. Der ehemalige Führer der PSP Aníbal Escalante wird zum Generalsekretär ernannt.
- 13. August–
20. November 1961:** Errichtung der Berliner Mauer in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR).
- 22. Dezember 1961:** Im Rahmen der nationalen Alphabetisierungskampagne erklärt sich Kuba als »vom Analphabetismus befreites Territorium«.
- 22. Januar 1962:** Auf Antrag der Vereinigten Staaten wird Kuba aus der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) ausgeschlossen.
- 3. Februar 1962:** Präsident Kennedy verhängt ein totales Wirtschaftsembargo gegen Kuba mit dem Ziel, Kuba wirtschaftlich zu isolieren und den Missmut der Bevölkerung zu schüren. Das Embargo dauert bis heute an.
- 4. Februar 1962:** Zweite Deklaration von Havanna, unter Zustimmung von mehr als einer Million Kubaner auf der Plaza de la Revolución in Havanna: »Die Pflicht eines jeden Revolutionärs ist es, die Revolution zu machen.«
- 7. Februar 1962:** Washington verbietet sämtliche Importe aus Kuba.
- 12. März 1962:** Verabschiedung des Gesetzes 1015 der Revolutionären Regierung zur gerechten Verteilung der Nahrungsmittel unter kubanischen Familien, in Abhängigkeit der landesweit verfügbaren Ressourcen. Die libreta (Zuteilungsheft für rationierte Nahrungsmittel) wird eingeführt.
- 13. März 1962:** Fidel Castro klagt die Integrierten Revolutionären Organisationen (ORI) wegen »Sektierertums« in der Führungsebene öffentlich an. Aníbal Escalante wird seines Amtes enthoben.
- 14. März 1962:** Nach der gescheiterten Invasion in der Schweinebucht verabschiedet die Regierung Kennedy einen großflächig angelegten Geheimplan zur Durchführung von Operationen, die »Kuba helfen sollen, das kommunistische Regime zu stürzen«. Dieses Programm des schmutzigen Krieges wird unter dem Namen Operation »Mongoose« (»Mungo«-Operation) geführt und ist auch als »The Cuban Project« (»Kuba-Projekt«) bekannt. Die Operation, geführt von General Edward Lansdale, einem Spezialisten der Konteroffensive, umfasst mehr als dreißig Pläne, von denen eine Vielzahl umgesetzt wird: Propagandaaktionen, Attentate gegen die kubanische Regierung und die kubanische Wirtschaft, der Einsatz von Spezialeinheiten der US-Armee (Green Berets) im kubanischen Inland, Zerstörung der Zuckerernte, Zerstörung von Fabriken, Verminung der Häfen, Mordanschläge auf die führenden Politiker, Bewaffnung der Oppositionellen und die flächendeckende Errichtung von Guerillastützpunkten, um eine Invasion Kubas im Oktober vorzubereiten.

- 26. März 1962:** Die Integrierten Revolutionären Organisationen (ORI) werden in Einheitspartei der Sozialistischen Revolution Kubas (PURSC) umbenannt.
- 5. Juli 1962:** Der Algerienkrieg endet mit der Unabhängigkeitserklärung des Landes.
- 22. Oktober 1962:** Beginn der Kubakrise. Präsident Kennedy verordnet die Seeblockade Kubas, um den Abzug sowjetischer Nuklearraketen zu erzwingen. Die auf Gesuch der UdSSR und mit Einwilligung Kubas installierten Raketen dienen der Vereitelung weiterer Angriffspläne der Vereinigten Staaten gegenüber Kuba. Nach einigen Tagen und ohne die kubanischen Behörden zu unterrichten, die mit der Geheimhaltung der Verhandlungen nicht einverstanden sind, stimmt Moskau dem Abzug der Raketen zu. In vertraulicher Absprache versichert Kennedy, Kuba nicht anzugreifen.
23. Dezember 1962: Das Handelsschiff African Pilot läuft in den Hafen Havannas ein. Es befördert einen Teil der von Kuba geforderten Reparationen für die durch die Invasion in der Schweinebucht entstandenen Material- und Personenschäden. Die gefangen genommenen Eindringlinge, die von der kubanischen Gerichtsbarkeit verurteilt wurden, werden den Vereinigten Staaten übergeben.
- 27. April–3. Juni 1963:** Erster Staatsbesuch Fidel Castros in der Sowjetunion.
- 6. August 1963:** Tod von Castros Mutter, Lina Ruz González.
- 28. August 1963:** Nach einer Demonstration gegen Rassismus hält der Bürgerrechtler und Baptistenpastor Martin Luther King in Washington vor 250 000 Menschen seine berühmt gewordene Rede »I have a dream«.
- Oktober 1963:** Auf Anfrage des algerischen Präsidenten Ahmed Ben Bella schickt Kuba ein Bataillon von zweiundzwanzig Panzern und mehrere Hundert Soldaten unter Führung des Kommandanten Efigenio Ameijeiras nach Algerien, um die algerischen Truppen bei der Abwehr der marokkanischen Offensive in der Provinz Tinduf zu unterstützen. Es ist der erste internationale Militäreinsatz Kubas in Afrika.
- 4. Oktober 1963:** Der Zyklon Flora verwüstet die Ostküste Kubas mit katastrophalen Auswirkungen für die Bevölkerung und die kubanische Wirtschaft. Fidel Castro erklärt: »Eine Revolution ist gewaltiger als die Natur.«
- 22. November 1963:** Ermordung des US-Präsidenten John F. Kennedy in Dallas, Texas. Kennedy hatte zuletzt die Möglichkeit einer Wiederannäherung an Kuba erwogen.
- 1. April 1964:** Durch einen Militärputsch wird der sozialreformistische brasilianische Präsident João Goulart gestürzt. Dieser hatte zuvor eine Agrarreform, die staatliche Kontrolle des Geldwechsels und weitere Maßnahmen zur Stärkung der Staatssouveränität beschlossen.
- 3. April 1964:** Kuba zieht sich aus dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zurück.
- 14. Oktober 1964:** In Moskau wird Parteichef Nikita Chruschtschow abgesetzt. Leonid Breschnew wird zum neuen Ersten Sekretär der Kommunistischen Partei der UdSSR gewählt.
- 3. November 1964:** Staatsstreich in Bolivien durch die Generäle Barrientos und Ovando. Bolivien tritt damit in eine Periode der Militärdiktaturen ein, die insgesamt achtzehn Jahre andauern wird.
- 21. Februar 1965:** In Harlem, New York, wird der Anführer der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung, Malcolm X, der sich am 9. September 1960 mit Fidel Castro getroffen hatte, ermordet.
- 22.–27. Februar 1965:** Afroasiatische Konferenz in Algier. Rede Che Guevaras.
- April 1965:** In einem offiziellen Brief an Fidel Castro, der im Oktober veröffentlicht wird, verabschiedet sich Che Guevara von Kuba und geht unter Geheimhaltung nach Afrika, um die Guerillagruppen im Kongo zu unterstützen: »Andere Länder rufen nach meinen bescheidenen Bemühungen.«
- 28. April 1965:** Soldaten der US-Marineinfanterie landen in der Dominikanischen Republik, um die proreformistischen Constitucionalista-Truppen, angeführt von Oberst Francisco Caamaño, zu bekämpfen. Diese unterstützen die Rückkehr des reformistischen Expräsidenten Juan Bosch. »Wir werden kein weiteres Kuba in der Karibik zulassen«, erklärt der amtierende US-Präsident Lyndon B. Johnson.

- 11. August 1965:** Im Wohnviertel Watts in Los Angeles findet ein gewalttätiger Aufstand der Afroamerikaner gegen Diskriminierung, Arbeitslosigkeit und allgemein schlechte Lebensbedingungen statt. Vierunddreißig Menschen kommen dabei ums Leben, weitere 800 werden verletzt. Das Viertel wird durch Brände und Plünderungen vollkommen zerstört.
- Oktober 1965:** »Erste Migrationskrise«: Der Hafen von Camarioca wird bereitgestellt, um die Auswanderung kubanischer Staatsbürger in die Vereinigten Staaten zu erleichtern.
- 3. Oktober 1965:** Die Kommunistische Partei Kubas (PCC) wird gegründet. Fidel Castro wird zum Ersten Sekretär des Zentralkomitees gewählt. Während des Gründungsaktes erklärt Castro die Abwesenheit Che Guevaras und verliest seinen Abschiedsbrief. Castro kündigt darüber hinaus das Aufgehen der Zeitungen Revolución und Hoy, der respektiven Sprachorgane der »Bewegung des 26. Juli« und der Sozialistischen Volkspartei (PSP), in die neue Zeitung der Kommunistischen Partei Kubas, Granma, an.
- 29. Oktober 1965:** In Paris wird der marokkanische Sozialistenführer Mehdi Ben Barka, Regimegegner von Hassan II. und beauftragter Organisator der Ersten Trikontinentalen Konferenz in Havanna, entführt und ermordet.
- Januar 1966:** Die Trikontinentale Konferenz in Havanna vereint Unabhängigkeitsbewegungen aus mehr als siebenzig Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas.
- 15. Februar 1966:** In San Vicente, Kolumbien, wird der Guerillapriester Camilo Torres von kolumbianischen Militärs erschossen.
- 16. Mai 1966:** In China beginnt die »Kulturrevolution«.
- 2. November 1966:** Der Kongress der Vereinigten Staaten beschließt den Cuban Adjustment Act (Regulierungsgesetz), ein Gesetz, das bis heute in Kraft ist. Indem den auf illegalem Weg in die USA gelangten Kubanern außergewöhnliche Privilegien gewährt werden, befördert das Gesetz die illegale Emigration und ist bis heute die Ursache für eine Unzahl von Todesopfern.
- 25. April 1967:** In Bolivien wird Régis Debray vom Militär gefasst.
- 9. Oktober 1967:** Che Guevara wird ermordet, nachdem er im Kampf vom bolivianischen Militär gefangen genommen wurde, als er eine Guerillabewegung anführte.
- 18. Oktober 1967:** Fidel Castro verkündet dem kubanischen Volk den Tod Che Guevaras.
- 17. November 1967:** Régis Debray wird in Camiri, Bolivien, zu dreißig Jahren Gefängnishaft verurteilt.
- 9. Dezember 1967:** In Rumänien wird Nicolae Ceaușescu zum Vorsitzenden des Staatsrates gewählt.
- Januar 1968:** Aníbal Escalante und weitere fünfunddreißig Mitglieder der »prosovjetschen Mikrofraktion« werden in Havanna vor Gericht gestellt.
- März 1968:** Die kubanische Regierung enteignet mit Ausnahme kleineren Agrarbesitzes den gesamten Privatbesitz auf der Insel.
- 4. April 1968:** In Memphis, Tennessee, wird Martin Luther King auf dem Balkon des Lorraine Motels von einem Rassist ermordet, als er einen Demonstrationzug zur Unterstützung der lokal ansässigen afroamerikanischen Arbeitergewerkschaft vorbereitet.
- 20. April 1968:** Pierre Elliott Trudeau wird Premierminister Kanadas. Der neu gewählte Präsident nimmt persönliche Verhandlungen mit Fidel Castro auf.
- Mai 1968:** Weltweite Studentenproteste gegen die kapitalistische Gesellschaftsordnung des Westens. In Deutschland, Frankreich, Italien und im US-Bundesstaat Kalifornien fordern Zehntausende junger Menschen, die häufig Poster mit dem Konterfei Che Guevaras mitführen, Veränderungen des politischen Systems und der Lebensverhältnisse.
- 5. Juni 1968:** In Los Angeles, Kalifornien, in der Küche des Hotels Ambassador, wird Senator Robert F. Kennedy ermordet.

- 21. August 1968:** Warschauer-Pakt-Truppen marschieren auf Geheiß der UdSSR in der Tschechoslowakei ein und beenden den »Prager Frühling«. China protestiert gegen die Invasion. In einer Rede am 23. August stimmt Fidel Castro der Intervention unter einigen Vorbehalten zu.
- 19. Januar 1969:** In Prag entzündet sich der Student Jan Palach selbst, um gegen die sowjetische Invasion in der Tschechoslowakei zu protestieren.
- 20. Januar 1969:** In Washington wird Richard M. Nixon ins Präsidentenamt eingeführt.
- 1. Februar 1969:** Im Nahen Osten wird Jassir Arafat Vorsitzender der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO).
- 20. Juli 1969:** Mondlandung der amerikanischen Astronauten Neil Armstrong und Edwin Aldrin.
- 1. September 1969:** In Libyen stürzt Oberst Muammar al-Gaddafi König Idriss und wird neuer Machtinhaber.
- 14. Oktober 1969:** In Schweden wird der Sozialdemokrat Olof Palme zum Premierminister gewählt. Dieser nimmt Verhandlungen mit Kuba und Fidel Castro auf.
- 21. Oktober 1969:** In der Bundesrepublik Deutschland wird der Sozialdemokrat Willy Brandt Kanzler. Er nimmt ebenfalls Verhandlungen mit Kuba und Fidel Castro auf.
- 17. April 1970:** Eine Gruppe von Exilkubanern, finanziert und ausgerüstet von den Vereinigten Staaten, landet in der Nähe von Baracoa. Sie töten vier Milizsoldaten und verletzen zwei weitere schwer.
- 18. Mai 1970:** Auf Kuba wird bekannt gegeben, dass das Jahresziel der Zuckerrohrernte von zehn Millionen Tonnen nicht erreicht wurde.
- 26. Juli 1970:** In einer Rede übernimmt Fidel Castro die Verantwortung für das Scheitern der »Zehn-Millionen-Tonnen-Ernte«.
- 4. September 1970:** In Chile wird Salvador Allende zum Präsidenten gewählt.
- 8. Oktober 1970:** Alexander Solschenizyn, sowjetischer Dissident und Autor von »Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch« (1962), »Krebsstation« (1968) und anderen Werken, erhält den Nobelpreis für Literatur.
- 23. Dezember 1970:** Nach drei Jahren Gefangenschaft wird Régis Debray aus der bolivianischen Haft entlassen.
- 20. März 1971:** Der Dichter Heberto Padilla, Autor des umstrittenen Gedichtbandes Fuera del Juego, wird festgenommen und wegen »subversiver Handlung gegen die Staatssicherheit« angeklagt. Seine Festnahme löst internationale Proteststürme aus, und eine Vielzahl Intellektueller verlangt seine Freilassung. Nachdem man ihn gezwungen hat, in Havanna in aller Öffentlichkeit eine Selbstkritik zu verlesen, wird der Autor freigelassen.
- 10. Mai 1971:** Eine Gruppe Exilkubaner attackiert zwei Boote der Fischereigenossenschaft von Caibarén, nimmt elf Besatzungsmitglieder gefangen und setzt diese auf einer kleinen Insel der Bahamas aus.
- 12. Juli 1971:** In Miami erklärt sich eine Gruppe Exilkubaner für einen terroristischen Akt in Guantánamo verantwortlich. Dieser hatte ein Zugangsglück mit vier Toten und siebzehn Verletzten verursacht.
- 19. Juli 1971:** Im Sudan scheitert ein kommunistischer Putschversuch. Vierzehn kommunistische Anführer werden in Karthum öffentlich erhängt.
- 12. Oktober 1971:** Ein aus Miami stammendes Kanonenboot greift die Siedlung Boca de Samá (in Banes, Provinz Oriente) an; dabei werden zwei Menschen getötet (Lidio Rivaflacha und Ramón Siam Portelles) und vier weitere, darunter zwei Minderjährige, verletzt.
- 25. Oktober 1971:** Nach einem Besuch des US-Staatssekretärs Henry Kissinger in Peking wird Taiwan aus der UNO ausgeschlossen und durch die Volksrepublik China als ständiges der fünf Mitglieder im UN-Sicherheitsrat ersetzt.

- 10. November–**
- 4. Dezember 1971:** Besuch Fidel Castros in Chile, regiert vom Linksbündnis Unidad Popular (UP) unter Vorsitz Salvador Allendes.
- 15. Februar 1972:** Kuba ratifiziert das Abkommen der Vereinten Nationen zur Eliminierung jeder Form von Rassendiskriminierung.
- 21. Februar 1972:** US-Präsident Richard M. Nixon trifft sich in Peking mit Mao Tse-tung.
- 4. April 1972:** In Montreal zerstört ein Bombenattentat die kubanische Wirtschaftsvertretung und verursacht den Tod von Sergio Pérez del Castillo. In Miami erklärt sich die Organisation Grupo de Jóvenes Cubanos für das Attentat verantwortlich.
- 22. Mai 1972:** US-Präsident Nixon besucht Moskau. Treffen mit Leonid Breschnew. Unterzeichnung eines beiderseitigen Abkommens zur Begrenzung nuklearer Waffenarsenale.
- Juli 1972:** Kuba wird Mitglied im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW), dem gemeinsamen Markt sozialistischer Staaten.
- Januar 1973:** Vertrag von Paris zwischen Nord- und Südvietnam. Die Vereinigten Staaten, die seit Juni 1969 ihre Truppen schrittweise aus Vietnam abziehen, verpflichten sich, nicht militärisch einzugreifen.
- 20. Juni 1973:** Triumphale Rückkehr Juan Peróns nach Argentinien: Am 23. September wird er zum dritten Mal zum Präsidenten gewählt.
- 3. August 1973:** In Abbrainville, im Westen von Paris, stirbt ein Mitglied der terroristischen Organisation Acción Cubana durch die vorzeitige Explosion einer Bombe, mit der es einen Anschlag auf die kubanische Botschaft in Frankreich plante.
- 6. August 1973:** Der ehemalige kubanische Diktator Fulgencio Batista stirbt in Spanien.
- 5.–10. September 1973:** Fidel Castro nimmt an der vierten Gipfelkonferenz der Bewegung der blockfreien Staaten in Algier teil.
- 11. September 1973:** Militärputsch in Chile und Tod Salvador Allendes. General Augusto Pinochet wird neuer Machtinhaber und errichtet eine Gewaltdiktatur, unterstützt von den Vereinigten Staaten.
- Dezember 1973:** Der sowjetische Autor Alexander Solschenizyn veröffentlicht Der Archipel Gulag, eine Beschreibung des Systems sowjetischer Konzentrationslager. Das Buch erscheint auf Russisch beim YMCA-Press Verlag in Paris, der 1921 von russischen Emigranten gegründet wurde.
- Februar 1974:** Alexander Solschenizyn wird in Moskau festgenommen und aus der UdSSR ausgewiesen.
- 13. Februar 1974:** In der Postzentrale in Cibeles in Madrid, Spanien, explodiert eine Paketbombe, die an die kubanische Botschaft in Spanien gerichtet ist. Ein spanischer Beamter wird verletzt.
- 25. April 1974:** »Nelkenrevolution« in Portugal. Die Diktatur wird gestürzt.
- 1. Juli 1974:** Juan Perón stirbt in Buenos Aires.
- 8. August 1974:** Im Zusammenhang mit der Watergate-Affäre erklärt US-Präsident Richard M. Nixon in Washington seinen Rücktritt. Er wird durch Vizepräsident Gerald Ford ersetzt.
- 12. September 1974:** In Äthiopien findet ein Militärputsch in Addis Abeba statt. Eine Gruppe marxistischer Militärs, unter ihnen Mengistu Haile Mariam, entthront und ermordet Kaiser Haile Selassie.
- November 1974:** Kubanische und US-amerikanische Funktionäre nehmen Verhandlungen auf, um über eine Lösung der Migrationskrise zu beratschlagen.
- April 1975:** US-Militärs ziehen sich aus Saigon zurück. Ende des Vietnamkriegs, mit dem Sieg Vietnams.
- 17. April 1975:** In Kambodscha nehmen die Roten Khmer Phnom Penh ein. Der Genozid gegen die Zivilbevölkerung und ethnische Minderheiten beginnt.

- 30. April 1975:** Vietnamesische Truppen marschieren in Saigon ein, das in Ho-Chi-Minh-Stadt umbenannt wird.
- 25. Juni 1975:** Die neue portugiesische Regierung, die aus der »Nelkenrevolution« hervorgegangen ist, verkündet die Unabhängigkeit seiner früheren Kolonie Angola.
- 29. Juni 1975:** Der schwedische Premierminister Olof Palme besucht Kuba.
- 11. November 1975:** Die Operation »Carlota« beginnt. Kuba errichtet eine Luftbrücke und entsendet Tausende freiwilliger Soldaten nach Angola. Diese Freiwilligenarmee stoppt den Vormarsch südafrikanischer und zairischer Truppen in Richtung Luanda, die die Unabhängigkeit Angolas verhindern wollen.
- 20. November 1975:** Der spanische Diktator Francisco Franco stirbt. König Juan Carlos I. wird neuer König.
- 15. Februar 1976:** Mit überwiegender Mehrheit wird die erste sozialistische Verfassung Kubas durch ein Referendum bestätigt.
- 22. April 1976:** In Lissabon, Portugal, explodiert eine Bombe in der kubanischen Botschaft und tötet zwei kubanische Beamte: Efrén Monteagudo und Adriana Corcho.
- 9. Juli 1976:** Auf dem Flughafen von Kingston, Jamaika, explodiert eine Kofferbombe, kurz bevor sie in ein Flugzeug der Fluggesellschaft Cubana geladen wird.
- 9. August 1976:** Der kubanische Autor José Lezama Lima stirbt in Havanna.
- 9. September 1976:** Tod Mao Tse-tungs in Peking.
- 6. Oktober 1976:** Ein kubanisches Passagierflugzeug explodiert aufgrund eines Sabotageaktes in der Küstenregion von Barbados. Dreiundsiebzig Personen sterben. Die venezolanischen und barbadischen Behörden überführen die Exilkubaner Orlando Bosch und Luis Posada Carriles als Täter. Beide werden festgenommen.
- 20. Januar 1977:** In Washington wird Jimmy Carter neuer Präsident der Vereinigten Staaten.
- 11. Februar 1977:** In Äthiopien wird Oberst Mengistu Haile Mariam neuer Machthaber.
- 1. September 1977:** Die Vereinigten Staaten unter Präsident Jimmy Carter und Kuba eröffnen diplomatische Vertretungen (Interessenbüros) in ihren jeweiligen Hauptstädten.
- März 1978:** Durch die militärische Unterstützung kubanischer Truppen schlägt Äthiopien somalische Invasionstruppen in der Ogaden-Kampagne.
- 28. Juli 1978:** In Havanna werden die elften Weltfestspiele der Jugend und Studenten eröffnet.
- 9. September 1978:** Adolfo Suárez, der amtierende spanische Präsident, besucht Kuba. Es ist der erste offizielle Besuch eines spanischen Regierungsvertreters in Kuba seit 1959.
- 16. Oktober 1978:** Im Vatikan wird der polnische Kardinal Karol Wojtyła zum Papst gewählt. Wojtyła nimmt den Namen Johannes Paul II. an.
- November 1978:** In Kuba findet eine erste Annäherung zu den moderaten Exilführern statt. Über 3000 politische Gefangene werden freigelassen.
- 24. Dezember 1978:** Das vietnamesische Militär marschiert in Kambodscha ein, das bis dahin von den Roten Khmer regiert wurde. Am 7. Januar 1979 nehmen die Vietnamesen Phnom Penh ein.
- 16. Januar 1979:** Islamische Revolution im Iran mit dem Sturz des Schahs, Mohammad Reza Pahlavi. Ayatollah Khomeini, spirituelles iranisches Oberhaupt, kehrt am 1. Februar aus dem Exil nach Teheran zurück.
- 19. Juli 1979:** Sandinistische Revolution in Nicaragua.
- 3.–9. September 1979:** Sechstes Gipfeltreffen der Bewegung der blockfreien Staaten in Havanna. Fidel Castro übernimmt das Amt des Präsidenten der Bewegung.

- 27. Dezember 1979:** Sowjetische Truppen besetzen Afghanistan.
- 11. Januar 1980:** Celia Sánchez, eines der ersten Mitglieder von Castros Anti-Batista-Guerilla und eine seiner engsten Vertrauten, stirbt in Havanna.
- Februar 1980:** Fidel Castro heiratet Dalia Soto del Valle, eine Lehrerin aus Trinidad, mit der er seit 1961 eine Beziehung führt und fünf Kinder hat: Alexis (1963), Alex (1965), Alejandro (1967), Antonio (1968) und Ángel (1974). Die Hochzeit bleibt geheim.
- 16. März 1980:** Der Dichter Heberto Padilla geht in die Vereinigten Staaten ins Exil.
- April 1980:** Zweite Migrationskrise. Der »Mariel Exodus« beginnt, als die kubanische Regierung erklärt, jeden gehen zu lassen, der gewillt ist, zu gehen. Ungefähr 125 000 Kubaner verlassen die Insel zwischen April und Ende September.
- 4. Mai 1980:** Marschall Tito stirbt in Belgrad.
- 17. Mai 1980:** Angeführt von der maoistischen Guerillaorganisation »Leuchtender Pfad«, beginnt in Peru der »Bürgerkrieg«, der Tausende Tote hinterlassen wird.
- 18. Juli 1980:** Fidel Castro wohnt dem feierlichen Akt zu Ehren des einjährigen Bestehens der Sandinistischen Revolution in Managua (Nicaragua) bei. Er sagt der sandinistischen Regierung Hilfe im Kampf gegen die »Contras« und ihre US-amerikanischen Unterstützer zu.
- 14. August 1980:** In Polen beginnt ein Generalstreik in der Danziger Werft, der bald auf das ganze Land übergreift. Die polnischen Werftarbeiter tragen den Sieg davon, woraufhin Verträge zwischen der polnischen Regierung und der Gewerkschaft Solidarność, geführt von Lech Wałęsa, unterzeichnet werden.
- 11. September 1980:** Der kubanische Diplomat Félix García wird von Mitgliedern der terroristischen Organisation Omega 7 in New York ermordet.
- 20. Januar 1981:** In Washington wird Ronald Reagan neuer Präsident der Vereinigten Staaten.
- Juni 1981:** In China wird der Nachfolger Mao Tse-tungs, Hua Guofeng, seines Amtes als Premierminister der Kommunistischen Partei enthoben und durch den Reformisten Deng Xiaoping ersetzt.
- 18. Oktober 1981:** General Wojciech Jaruzelski wird Erster Sekretär der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei (PVAP).
- 22. Oktober 1981:** Nord-Süd-Gipfel in Cancún, Mexiko. Zweiundzwanzig Regierungschefs verpflichten sich, eine weltweite Handelsbeziehung zwischen reichen und armen Staaten aufzunehmen. Washington drängt auf den Ausschluss Kubas, obwohl Kuba den Vorsitz der Gruppe der 77 innehat.
- 22.–23. Oktober 1981:** Auf Initiative des französischen Präsidenten François Mitterrand wird eine internationale Konferenz zur Neuen Weltwirtschaftsordnung einberufen.
- 2. April–13. Juni 1982:** Krieg um die Falklandinseln oder Islas Malvinas. Die britischen Truppen erobern das von Argentinien beanspruchte Gebiet zurück.
- 21. August 1982:** In Mexiko entsteht eine Auslandsschuldenkrise. Das Land gibt einen Zahlungsaufschub bekannt. Die Finanzkrise breitet sich über ganz Lateinamerika und die Karibik aus.
- 18. Oktober 1982:** Durch Vermittlung des französischen Staatspräsidenten François Mitterrand wird der Dichter Armando Valladares, der eine physische Lähmung vortäuscht, nach zweiundzwanzigjähriger Haft, die er wegen terroristischer Aktivitäten verbüßte, in Havanna freigelassen.
- 10. November 1982:** Leonid Breschnew stirbt in Moskau. Juri Andropow übernimmt das Amt des Staatsoberhauptes der Sowjetunion.
- 25. Oktober 1983:** Nach dem Mord an Premierminister Maurice Bishop intervenieren die US-Militärs in Granada. Kubanische Zivilisten, die in Granada arbeiten, kämpfen gegen die Invasionstruppen. Einige von ihnen sterben im Kampfgeschehen, andere werden später ermordet. Ungefähr 600 Kubaner werden gefangen genommen und nach Kuba ausgewiesen.

- 11. Februar 1984:** Juri Andropow stirbt in Moskau. Konstantin Tschernenko wird neues Staatsoberhaupt der Sowjetunion.
- 16. Februar 1984:** Nach einem Staatsbesuch in Moskau macht Fidel Castro auf seinem Rückweg nach Kuba einen Zwischenstopp in Spanien. Es ist Castros erster Besuch. In Moncloa trifft er Staatspräsident Felipe González.
- Dezember 1984:** Der erste Migrationsvertrag zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten wird unterzeichnet.
- 10. März 1985:** Konstantin Tschernenko stirbt in Moskau.
- 11. März 1985:** Michail Gorbatschow ergreift die Macht in der Sowjetunion und beginnt das politische und wirtschaftliche System des Landes infragezustellen. Er verkündet eine neue Politik der Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umbau).
- 11. April 1985:** In Tirana, Albanien, stirbt der langjährige kommunistische Machthaber Enver Hoxha, der seit 1945 Staatsoberhaupt war.
- August 1985:** Die US-amerikanische Zeitschrift Playboy publiziert ein Interview mit Fidel Castro über »Reagan und die Revolution«.
- 3. August 1985:** Fidel Castro wohnt einer internationalen Konferenz lateinamerikanischer Schuldnerländer in Havanna bei, die Teil der kubanischen Kampagne gegen die Auslandsverschuldung armer Länder ist: »Vielleicht sollen auch noch die Schulden der Unterdrücker durch die Unterdrückten beglichen werden?«
- Februar 1986:** Fidel Castro besucht Moskau und wird von Michail Gorbatschow herzlich empfangen.
- 19. April 1986:** In Kuba beginnt die »Korrekturperiode«. Fidel Castro beklagt moralische Verfehlungen in Parteiführung, Wirtschaft und Bürokratie sowie Egoismus und Regierungskorruption.
- 25. April 1986:** Explosion im Kernreaktor in Tschernobyl, Ukraine. Kuba leistet wichtige Soforthilfe für Tausende vom Unfall betroffener Kinder.
- November 1986:** Staatsbesuch des spanischen Premierministers Felipe González auf Kuba.
- Juni 1987:** Luis Orlando »Landy« Domínguez, ehemaliger Führer der Kommunistischen Jugend, Mitglied des Assistentenzirkels um Fidel Castro und Präsident des kubanischen Instituts für zivile Luftfahrt (IACC), wird festgenommen, als er im Begriff ist, Kuba mit seiner Familie zu verlassen. Er wird zu einer Haftstrafe von zwanzig Jahren wegen Unterschlagung verurteilt werden.
- 19. Oktober 1987:** In New York bricht die Börse an der Wall Street zusammen. Der Dow-Jones-Index fällt an diesem Tag um mehr als zweiundzwanzig Prozentpunkte. Die Finanzkrise weitet sich auf die Börsen in Hongkong, London, Brüssel und Paris aus.
- 26. Juli 1988:** Fidel Castro lehnt die Perestroika Gorbatschows ab, die er als »gefährlich« und »den Prinzipien des Sozialismus entgegengesetzt« bezeichnet.
- 20. Januar 1989:** Amtsantritt des neuen US-Präsidenten George H. W. Bush in Washington.
- 27. Februar 1989:** In Venezuela löst die angekündigte neoliberale »Schocktherapie« des Präsidenten Carlos Andrés Pérez einen Volksaufstand und die schwersten Unruhen in der Geschichte des Landes aus. Nach Schätzungen sterben zwischen 300 und 3000 Menschen während der blutigen Repression. Hugo Chávez, zu diesem Zeitpunkt Offizier der Präsidentengarde, ist von den Zusammenstößen tief betroffen.
- 3. April 1989:** Michail Gorbatschow besucht Kuba.
- Juni 1989:** Diocles Torralba, Verkehrsminister und Vizepräsident des Ministerrats, wird abgesetzt. Am 24. Juli wird er zu einer zwanzigjährigen Haftstrafe wegen Amtsmissbrauchs, Veruntreuung öffentlicher Gelder und Urkundenfälschung verurteilt.

- Juni 1989:** Michail Gorbatschow besucht Peking und trifft Deng Xiaoping. Ende des chinesisch-sowjetischen Zerwürfnisses. Der »Pekinger Frühling« beginnt, der schließlich im Tiananmen-Massaker von staatlicher Seite niedergeschlagen wird.
- 14. Juni 1989:** In einer Gerichtsverhandlung werden General Arnaldo Ochoa, Oberst Antonio de la Guardia und weitere hoch dekorierte Offiziere des kubanischen Militärs und der Staatssicherheit wegen Drogenhandels angeklagt. Ochoa, de la Guardia und zwei weitere Offiziere werden zum Tode verurteilt und am 13. Juli erschossen.
- 26. Juli 1989:** Fidel Castro erklärt in einer Rede, dass die Kubanische Revolution auch im Falle eines Zusammenbruchs der Sowjetunion weitergehe.
- 5. Oktober 1989:** Der chilenische Präsident General Augusto Pinochet verliert das Plebiszit, das ihm eine Mandatsverlängerung ermöglicht hätte.
- 9. November 1989:** Fall der Berliner Mauer. Die sozialistischen Regierungen Osteuropas brechen nacheinander zusammen.
- 20. Dezember 1989:** Volksaufstand in Rumänien. Das kommunistische Regime wird gestürzt. Der rumänische Präsident Nicolae Ceaușescu wird einige Tage später erschossen.
- 20. Dezember 1989:** Blutige Militärintervention der Vereinigten Staaten in Panama. Der panamaische Präsident General Manuel Noriega wird von US-Militärs gefangen genommen.
- April 1990:** Die Sandinisten verlieren die Wahlen in Nicaragua. Ende der Sandinistischen Revolution.
- 29. August 1990:** Kubanische Behörden rufen die »Sonderperiode in Friedenszeiten« aus und kündigen vierzehn Restriktionsmaßnahmen für den Öl- und Elektrizitätsverbrauch an.
- 21. Mai 1991:** Oberst Mengistu Haile Mariam wird in Äthiopien gestürzt und flüchtet daraufhin aus dem Land.
- 25. Mai 1991:** Nach der Unterzeichnung eines Friedensabkommens durch die angolanischen Bürgerkriegsparteien kehren die letzten kubanischen Truppen zurück. Ohne die militärische Intervention Kubas hätte die Regierung Luandas den angreifenden südafrikanischen Truppen nicht standgehalten. Die Niederlage Südafrikas begünstigt die vollständige Unabhängigkeit Namibias und beschleunigt den Sturz des rassistischen Apartheidregimes in Südafrika.
- 11. September 1991:** Michail Gorbatschow kündigt den Abzug der 7000 auf Kuba stationierten Sowjetsoldaten an.
- Dezember 1991:** Der Zusammenbruch der Sowjetunion beendet die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit Kuba. Die wirtschaftliche Leistung Kubas verringert sich in den folgenden drei Jahren um fünfunddreißig Prozent.
- 1. Januar 1992:** Erstes Jahr der »Sonderperiode«. Unzählige Stimmen weltweit prognostizieren das sichere Scheitern der Kubanischen Revolution.
- 14. Januar 1992:** Die salvadorianische Regierung und die Nationale Befreiungsfront Farabundo Martí (FMLN) unterzeichnen in Mexiko die Friedensverträge von Chapultepec, wodurch der seit zwölf Jahren anhaltende Bürgerkrieg in El Salvador beendet wird.
- 20. Januar 1992:** Amtseinführung des neuen US-Präsidenten Bill Clinton in Washington.
- 4. Februar 1992:** In Venezuela unternimmt Hugo Chávez an der Spitze einer Gruppe von Offizieren einen Putschversuch gegen den amtierenden Präsidenten Carlos Andrés Pérez. Der Putschversuch scheitert, und Chávez wird zu zwei Jahren Gefängnishaft verurteilt.
- 5. April 1992:** Der peruanische Präsident Alberto Fujimori, der dem Land eine Politik der »neoliberalen Schocktherapie« verordnet hat, stürzt seine eigene Regierung, löst den Kongress auf und überträgt sich selbst die uneingeschränkte Macht, per Dekret zu regieren.
- Juni 1992:** Fidel Castro nimmt am Erdgipfel in Rio de Janeiro teil.

- Juli 1992:** Fidel Castro nimmt am zweiten Iberoamerika-Gipfel in Madrid teil. Auf Einladung des Regierungschefs der galicischen Regierung, Manuel Fraga, besucht Castro Galicien und hier insbesondere den Geburtsort seines Vaters, das Dorf Lánçara in der Provinz Lugo.
- 12. September 1992:** In Peru wird die Guerillaorganisation »Leuchtender Pfad« mit der Gefangennahme ihres Anführers Abimael Guzmán aufgelöst. Einen Monat später wird Guzmán zu lebenslanger Haft verurteilt.
- Oktober 1992:** Carlos Aldana, Mitglied des Zentralkomitees, Chefideologe und in der Machthierarchie Kubas der dritte Mann hinter den Castros, wird aufgrund von »Defiziten und grober Verfehlungen persönlicher Natur« seines Amtes enthoben.
- Oktober 1992:** Der US-Kongress verabschiedet das Torricelli-Gesetz, offiziell bekannt als »Demokratiegesetz Kuba«, das das Handels- und Wirtschaftsembargo gegen Kuba verschärft.
- 24. Februar 1993:** Erste Direktwahl für 601 Abgeordnete der kubanischen Nationalversammlung. Die Kommunistische Partei präsentiert keine offiziellen Listen. Fidel Castro wird zum Abgeordneten Santiago de Cubas gewählt und durch die Versammlung in seinem Amt als Präsident des Staats- und Ministerrats bestätigt.
- 27. Juli 1993:** Auf Kuba werden Bauernmärkte, Eigenwirtschaft und Pachtverträge zugelassen, wodurch die Bauern einen Teil der Erzeugnisse auf den freien Märkten verkaufen dürfen. Das Verbot des Dollarbesitzes wird aufgehoben, und Geldsendungen aus dem Ausland an Privatpersonen werden zugelassen. Der Tourismus wird gefördert, und ab September werden in geringem Umfang private Kleinunternehmen erlaubt.
- 22. November 1993:** Der chinesische Präsident Jiang Zemin besucht Kuba.
- Dezember 1993:** Alina Fernández Revuelta, die am 3. März 1956 geborene »rebellische Tochter« Fidel Castros und Naty Revueltas, verlässt heimlich Kuba, geht erst nach Spanien und später nach Miami, wo sie sich den Gegnern der Kubanischen Revolution anschließt.
- 15. April 1994:** In Marrakesch, Marokko, wird ein Vertrag unterzeichnet, der eines der Hauptinstrumente neoliberaler Globalisierung schafft: die Welthandelsorganisation (WTO). Durch den Vertragsschluss löst die WTO damit die GATT (Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen) ab und tritt am 1. Januar 1995 in Kraft.
- Mai 1994:** Fidel Castro wohnt dem Amtsantritt von Nelson Mandela in Südafrika bei.
- 13. Juli 1994:** Beim Schiffbruch eines von illegalen kubanischen Emigranten entführten Schleppschiffs ertrinken schätzungsweise dreißig Kubaner.
- 5. August 1994:** Kubafeindliche Radiosender in Miami verbreiten bewusst Fehlinformationen, die in Havanna schwere Unruhen auslösen. Fidel Castro stellt sich öffentlich der aufgebracht Menge.
- 11. August 1994:** Angesichts der fortschreitenden Nichteinhaltung des Migrationsabkommens mit Kuba durch die Vereinigten Staaten erklärt Fidel Castro, dass er jene Kubaner, die die Insel verlassen wollen, nicht daran hindern wird. Einige Tausend Balseros (kubanische Bootsflüchtlinge) versuchen daraufhin, die Vereinigten Staaten zu erreichen.
- 9. September 1994:** Ein neues Migrationsabkommen wird zwischen den USA und Kuba in New York unterzeichnet. Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, 20 000 Visa jährlich auszustellen, bestehen allerdings auf der Rückkehr aller im Meer aufgegriffenen Balseros, die ihr Visum auf Kuba beantragen und ihre Ausreise abwarten sollen.
- 14. Dezember 1994:** Fidel Castro empfängt den Oberstleutnant der venezolanischen Fallschirmjäger Hugo Chávez mit besonderer Ehrenbezeugung in Havanna. Chávez war acht Monate zuvor aus dem Gefängnis Yare entlassen worden, nachdem er 1992 am Putschversuch gegen Carlos Andrés Pérez teilgenommen hatte.
- 24. Februar 1996:** Kubanische Militärflugzeuge schießen zwei Sportflugzeuge der konterrevolutionären Organisation Hermanos al Rescate ab, nachdem diese wiederholt illegal in kubanischen Luftraum eingedrungen waren.

- 5. März 1996:** Der US-Kongress verabschiedet das Helms-Burton-Gesetz, das von Präsident Clinton am 12. März ratifiziert wird. Das Gesetz verschärft zusätzlich die Wirtschaftsblockade gegen Kuba, indem es jeglichen ausländischen Investoren Repressionen androht und Sanktionen gegenüber ausländischen Firmen ankündigt, die den durch Kuba verstaatlichten US-Privatbesitz nutzen.
- 1. Mai 1996:** Die kubanischen Behörden warnen offiziell die Vereinigten Staaten von Amerika, dass jedes ausländische Flugzeug, welches während der Maifeiern versuchen sollte, in den kubanischen Luftraum einzudringen und sich der Hauptstadt Havanna zu nähern, abgeschossen würde.
- 15. Juni 1996:** Fidel Castro nimmt an der UNO-Konferenz zu Wohn- und Siedlungsraum in Istanbul teil. Auf seinem Rückflug nach Kuba macht er einen Zwischenstopp auf den Kanarischen Inseln und besucht Teneriffa.
- 27. Juni 1996:** Die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation der Vereinten Nationen (IACO) veröffentlicht einen Bericht, der den Abschuss der beiden Cessna-337-Flugzeuge der konterrevolutionären Organisation Hermanos al Rescate über internationalen Gewässern bestätigt. Havanna behauptet weiterhin, dass die Flugzeuge innerhalb der Zwölfmeilenzone abgeschossen wurden.
- April–September 1997:** Terroristische Vereinigungen aus Miami führen eine Attentatsserie mit Bombenanschlägen auf Hotels in Havanna und Varadero durch. Der junge italienische Tourist Fabio Di Celmo wird bei einem der Anschläge getötet.
- 10. September 1997:** Der salvadorianische Staatsbürger Raúl Cruz León wird in Havanna festgenommen. Er gesteht, sechs der Bombenanschläge verursacht zu haben, für die ihm Exilkubaner aus Miami je Attentat 4500 US-Dollar versprochen hatten. Die Mittäterschaft des kubanischen Terroristen Luis Posada Carriles wird bewiesen.
- Oktober 1997:** Auf dem fünften Kongress der Kommunistischen Partei Kubas (PCC) wird Fidel Castro zum Ersten Sekretär und Raúl Castro zum Zweiten Sekretär des Politbüros ernannt.
- 17. Oktober 1997:** Beerdigung der sterblichen Überreste Ernesto Che Guevaras, die nach langer Suche in Bolivien gefunden wurden, im Mausoleum in Santa Clara. In seiner Grabrede sagt Fidel Castro: »Du bist überall dort, wo es eine gerechte Sache zu verteidigen gilt; du bist ein Prophet für alle Armen dieser Welt.«
- 21.–25. Januar 1998:** Papst Johannes Paul II. besucht Kuba.
- 6. Mai 1998:** Der kolumbianische Autor Gabriel García Márquez überreicht im Weißen Haus dem amtierenden US-Präsidenten Bill Clinton eine Nachricht Fidel Castros. In seinem Brief an Clinton berichtet Castro von Attentatsplänen gegen kubanische Einrichtungen und Flugzeuge, die von Exilkubanern aus den USA vorbereitet werden.
- 16.–17. Juni 1998:** Auf Bemühen von Gabriel García Márquez empfangen die kubanischen Behörden zwei hochrangige FBI-Agenten in Havanna und übergeben ihnen zahlreiche Dokumente, die die terroristischen Aktivitäten verschiedener Gruppierungen aus Florida offenlegen.
- 12. Juli 1998:** In einem Interview mit der Tageszeitung New York Times bekennt der kubanische Terrorist Luis Posada Carriles, die Attentatsserie von 1997 auf touristische Ziele vorbereitet zu haben, und bestätigt, dass diese von Jorge Mas Canosa und der Kubanisch-Amerikanischen Nationalstiftung (FNCA) finanziert wurden. Er bestätigt, den Salvadorianer Raúl Cruz León für die Bombenanschläge auf Hotels bezahlt zu haben.
- August 1998:** Durch Zufall vereitelt das FBI einen von Exilkubanern geplanten Mordanschlag auf Fidel Castro, der für den achten Iberoamerikanischen Gipfel geplant ist.
- 12. September 1998:** In Miami werden fünf kubanische Agenten (»Miami Five«) festgenommen, die die terroristischen Organisationen der Exilkubaner infiltriert hatten, um deren Aktionen zu verhindern.
- 16. Oktober 1998:** In Spanien unterzeichnet der Richter Baltasar Garzón einen internationalen Haftbefehl gegen Augusto Pinochet. Der ehemalige chilenische Diktator wird neun Stunden später in London festgenommen.
- 20. Oktober 1998:** Fidel Castro nimmt am Iberoamerika-Gipfel in Porto, Portugal, teil und nutzt den Aufenthalt in Europa, um die spanische Provinz Extremadura und die Stadt Mérida zu besuchen.

- 30. Oktober 1998:** Manuel Fraga, der Regierungschef der galicischen Regierung, kommt im Rahmen eines offiziellen Besuches nach Kuba und trifft Fidel Castro.
- 6. Dezember 1998:** In Venezuela wird Hugo Chávez mit 56,5 Prozent der Wählerstimmen zum neuen Präsidenten gewählt.
- 17. Januar 1999:** Erster Besuch von Hugo Chavéz als neuer Staatschef Venezuelas in Kuba.
- 27. Februar 1999:** In New York veröffentlicht die UNO den Bericht der offiziellen Wahrheitskommission »Guatemala, Memory of Silence«, der die USA anklagt, eine essenzielle Rolle bei der Unterstützung des Genozids und Staatsterrorismus in Guatemala gespielt zu haben. Die Wahrheitskommission (CEH) dokumentiert die systematische Folterung und den Massenmord an 200 000 Menschen, in der Mehrzahl Mayas, während der Repression zwischen 1978 und 1983.
- 28. Mai 1999:** Der kubanische Außenminister Roberto Robaina wird seines Amtes enthoben. Im Mai 2002 wird er aus der Partei ausgeschlossen werden.
- 14.–16. November 1999:** Im Rahmen des neunten Iberoamerika-Gipfels in Havanna besucht der spanische König Juan Carlos I. Kuba.
- 25. November 1999:** Der sechsjährige Junge Elián González wird vor der Küste Floridas gerettet, nachdem seine Mutter und zehn weitere Kubaner bei dem Versuch, in die Vereinigten Staaten zu gelangen, ertrunken waren. Die US-Behörden geben auf Druck der konterrevolutionären kubanischen Gemeinde Miamis nach und gewähren dem Jungen ein Bleiberecht, widersetzen sich damit aber der Forderung des Vaters, der die Rückkehr seines Sohnes nach Kuba verlangt. In Kuba beginnt der mediale Kampf um die Rückkehr Eliáns.
- 30. November–
3. Dezember 1999:** Die Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO) in Seattle, USA, wird von starken Protesten begleitet. Die internationale Protestbewegung gegen die neoliberale Globalisierung entsteht.
- 21. Januar 2000:** In Ecuador wird der Präsident Jamil Mahuad von einem Volksaufstand und einer indigenen Bewegung, die von einer Gruppe Offiziere unterstützt wird, gestürzt. Einer der aufständischen Offiziere ist Oberst Lucio Gutiérrez.
- 28. Juni 2000:** Elián González kehrt in Begleitung seines Vaters nach Kuba zurück, nachdem die Bestrebungen extremistischer Exilkubaner aus Florida, den Jungen in den USA zu behalten, gescheitert sind. Eine Million Kubaner, angeführt von Fidel Castro, feiern am Malecón von Havanna demonstrativ die Rückkehr des Jungen.
- September 2000:** Fidel Castro nimmt am UNO-Millenniumsgipfel in New York teil. Bei dieser Gelegenheit hält er ein kurzes Treffen mit US-Präsident Clinton ab. Castro und Clinton reichen sich die Hand und wechseln einige Anstandsworte – es ist das erste Mal in vierzig Jahren, dass ein US-Präsident mit Fidel Castro spricht.
- 26.–30. Oktober 2000:** Staatsbesuch Fidel Castros in Venezuela. In Caracas wird Castro als Held gefeiert.
- 29. Oktober 2000:** Der peruanische Präsident Alberto Fujimori, der in Korruptionsskandale und Machtmissbrauch involviert ist, flüchtet nach Japan. Am 21. November wird er seines Amtes enthoben.
- 30. Oktober 2000:** Abkommen zwischen Kuba und Venezuela, demzufolge Caracas 53 000 Barrel Rohöl zu Vorzugspreisen und unter Zahlungserleichterung täglich nach Kuba liefert (tagtäglich verbraucht Kuba zu diesem Zeitpunkt 150 000 Barrel, von denen gerade einmal 75 000 Barrel aus eigener Förderung stammen). Kuba schickt im Gegenzug generische Medikamente und medizinische Ausrüstung und wird ein Zentrum für Impfstoffforschung in Venezuela eröffnen. Fünf Jahre später nehmen nahezu 15 000 kubanische Ärzte, Zahnmediziner, Optometristen und Gesundheitsspezialisten am ehrgeizigen medizinischen Hilfsprojekt »Barrio Adentro« teil, das die Gesundheitsversorgung von siebzehn der fünfundzwanzig Millionen einkommensschwachen Venezolanern sichern soll. Außerdem befinden sich mehrere Tausend kubanische Lehrer und Professoren im Rahmen der Alphabetisierungskampagnen und weitere tausend kubanische Sporttrainer in Venezuela.

- November 2000:** Die kubanischen Nachrichtendienste decken einen Attentatsplan des Terroristen Luis Posada Carriles auf, der den Mord an Fidel Castro während des zehnten Iberoamerikanischen Gipfels in Panama vorsieht. Posada Carriles und weitere drei Terroristen werden von den panamaischen Behörden festgenommen.
- 13.–17. Dezember 2000:** Der russische Präsident Vladimir Putin besucht Kuba.
- 25.–30. Januar 2001:** In Porto Alegre, Brasilien, findet das erste Weltsozialforum unter dem Motto »Eine andere Welt ist möglich« statt. Mehr als 30 000 junge Menschen aus der ganzen Welt versammeln sich, um Alternativen zur neoliberalen Globalisierung vorzuschlagen.
- 23. Juni 2001:** Fidel Castro erleidet während einer dreistündigen öffentlichen Rede im Cotorro-Viertel von Havanna, die live im Fernsehen übertragen wird, einen leichten Ohnmachtsanfall. Dieser beschränkt sich auf wenige Minuten; als Grund werden die extreme Hitze und die starke Sonneneinstrahlung angegeben. Acht Stunden später tritt Castro erneut im Fernsehen auf und erläutert den Vorfall.
- 11.–13. August 2001:** Erneuter Besuch Fidel Castros in Venezuela. Zu Castros Ehren anlässlich seines fünfundsiebzigsten Geburtstags veranstaltet Hugo Chávez eine Feier in der venezolanischen Stadt Ciudad Bolívar.
- 11. September 2001:** Anschlag auf die Zwillingstürme des World Trade Centers in New York und auf das Pentagon in Washington, mit nahezu 3000 Toten. Fidel Castro verurteilt den Anschlag ausdrücklich, drückt sein Mitgefühl für die Opfer aus und bietet den US-Behörden logistische Unterstützung an (erleichterte Zugangsberechtigung auf den kubanischen Flughäfen). Er erklärt außerdem, dass Kriege den weltweiten Terrorismus nicht verhindern werden.
- 19. Dezember 2002:** Volksaufstand in Buenos Aires, Argentinien, gegen die neoliberale Politik. Die Regierung ruft den Belagerungszustand aus und ordnet an, auf die streikenden Massen zu schießen. Das Ergebnis sind mehrere Tote und eine zunehmende Wut unter den Aufständischen. Der argentinische Präsident Fernando de la Rúa wird am 21. Dezember gestürzt.
- 7. Januar 2002:** Washington informiert Kuba über die Absicht, einen Gefängniskomplex auf dem US-Marinestützpunkt in Guantánamo zu errichten (dessen Besetzung von Kuba seit jeher angefochten wird), um Gefangene aus Afghanistan aufzunehmen, die der Mitwirkung an internationalen Terroranschlägen verdächtigt werden. Die Bedingungen, unter denen die Gefangenen dort behandelt werden, rufen schon sehr bald einen weltweiten Skandal hervor.
- 11. Januar 2002:** Die ersten zwanzig Gefangenen, die des Terrorismus und der Zugehörigkeit zum Terrornetzwerk al-Qaida beschuldigt werden, kommen im Camp Delta auf dem US-Marinestützpunkt in der Guantánamo-Bucht an.
- 11. April 2002:** In Caracas wird ein Staatsstreich gegen Präsident Hugo Chávez durchgeführt. Fidel Castro verfolgt die Geschehnisse mit besonderer Aufmerksamkeit. Der Putsch scheitert, und Chávez kehrt am Morgen des 14. April in sein Amt zurück.
- 6. Mai 2002:** US-Präsident George W. Bush beschuldigt Kuba unbegründet der biologischen Waffenforschung.
- 12.–17. Mai 2002:** Besuch des ehemaligen US-Präsidenten Jimmy Carter auf Kuba. In der Aula Magna der Universität von Havanna hält er eine Rede, die vom kubanischen Fernsehen live übertragen wird.
- 21. Mai 2002:** US-Präsident George W. Bush setzt Kuba auf die Liste der Terrorismus fördernden Staaten.
- 27. Oktober 2002:** In Brasilien wird der Arbeiter- und Gewerkschaftsführer sowie Gründer der Arbeiterpartei (PT) und enger Freund Fidel Castros, Luiz Inácio Lula da Silva, zum Präsidenten gewählt.
- 11. November 2002:** James Cason kommt als neuer Leiter der US-amerikanischen Interessenvertretung in Havanna (engl. USINT; sp. SINA) nach Kuba. Cason beginnt unverzüglich mit einer provokativen und konfliktreichen Politik gegenüber der kubanischen Regierung.
- 25. November 2002:** In Ecuador wird Oberst Lucio Guitiérrez durch die Unterstützung indigener Organisationen und weiter Teile der Bevölkerung zum Präsidenten gewählt.

- März 2003:** In Kuba werden mehr als siebzig Konterrevolutionäre festgenommen und zu Haftstrafen verurteilt. Die kubanische Regierung veröffentlicht Beweise, die die finanzielle Unterstützung und politische Verbindung zur US-Regierung durch die US-amerikanische Interessenvertretung in Havanna belegen.
- 20. März 2003:** US-Kampfflugzeuge bombardieren Bagdad. Der Irakkrieg beginnt.
- April 2003:** Mehrere Entführer einer kubanischen Fähre, die illegal versuchten, in die USA zu gelangen, werden festgenommen und verurteilt. Drei von ihnen erhalten die Todesstrafe und werden exekutiert.
- 27. April 2003:** In Argentinien wird Néstor Kirchner mit einem politischen Programm, das sich auf radikale Weise gegen den Neoliberalismus wendet, zum Präsidenten gewählt.
- 13. Mai 2003:** Washington weist vierzehn kubanische Diplomaten aus.
- 26. Mai 2003:** Fidel Castro nimmt an der Amtseinführung Néstor Kirchners in Buenos Aires teil. In der Universität hält Castro eine Rede vor mehreren Tausend Menschen.
- Juni 2003:** Als Vergeltungsmaßnahme für die Inhaftierung der »Dissidenten« und die Exekution der drei Entführer in Kuba entscheiden die Länder der Europäischen Union, die oppositionellen Kubaner und ihre Familien im Rahmen ihrer jeweiligen Nationalfeier in ihre Botschaften einzuladen. Die kubanische Regierung reagiert daraufhin mit der Isolierung jener Ländervertretungen, die die Weisung befolgen, und verweigert den europäischen Diplomaten den Zugang zu offiziellen Stellen.
- 14. Juni 2003:** Die kubanischen Behörden schließen das spanische Kulturzentrum in Havanna wegen »Anstiftung zu den Sanktionen gegen Kuba, die von der Europäischen Union übernommen wurden«.
- 18. Juni 2003:** Mehr als acht Millionen Kubaner unterzeichnen eine Petition zur Verfassungsänderung, die den Sozialismus als »unwiderruflich« erklären soll.
- 26. Juni 2003:** Die kubanische Nationalversammlung befürwortet die Verfassungsänderung und erklärt den Sozialismus als »unwiderruflich«.
- 16. September 2003:** Der kubanische Außenminister Felipe Pérez Roque beklagt, dass die US-Wirtschaftsblockade, die bereits vier Jahrzehnte lang anhält, bis zum jetzigen Zeitpunkt wirtschaftliche Verluste in Höhe von zweiundsiebzig Billionen US-Dollar verursacht habe.
- 19. September 2003:** Zum ersten Mal in vierzig Jahren wird ein Kubaner, der im April 2003 ein Passagierflugzeug entführt hatte und nach Miami gelangte, von einem US-Gericht in Florida zu zwanzig Jahren Haft verurteilt.
- 24.–27. September 2003:** Der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva besucht Kuba und unterzeichnet zwölf Kooperationsverträge.
- Oktober 2003:** Aufgrund der schweren Schäden auf Kuba, die durch den Wirbelsturm Michelle verursacht wurden, erlaubt die US-Regierung unter starken Restriktionen den Verkauf von Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Erzeugnissen an Kuba. Die USA werden dadurch, trotz der seit 1962 andauernden Wirtschaftsblockade, zum Hauptlieferanten Kubas für Nahrungsmittel und Agrarprodukte.
- 10. Oktober 2003:** US-Präsident George W. Bush verspricht in Florida, den Druck auf Kuba zu erhöhen, und kündigt die Bildung einer »Hilfskommission für ein Freies Kuba« an. Unter der Leitung von US-Außenminister Colin Powell soll der »demokratische Wechsel« vorbereitet werden. Bush beschließt ebenso, »die Kontrollen zu verschärfen, um die verbotenen Reisen nach Kuba weiter zu unterbinden«. Im Jahr 2002 besuchten ungefähr 230 000 US-Bürger die Insel, von denen 40 000 ohne Erlaubnis der USA einreisten und Geldstrafen in Höhe von bis zu 250 000 US-Dollar erhielten.
- 17. Oktober 2003:** In Bolivien fordern die Volksmassen die Verstaatlichung des Wassers. Die staatlichen Einsatzkräfte schießen in die Menge und töten mehrere Demonstranten. Der bolivianische Präsident Gonzalo Sánchez de Lozada wird daraufhin gestürzt.

- 31. Oktober 2003:** In Uruguay wird Tabaré Vázquez, der Anführer des linken Parteienbündnisses Frente Amplio, zum Präsidenten gewählt.
- 1. November 2003:** In Bogotá gibt der kubanische Liedermacher Pablo Milanés folgende Stellungnahme ab: »Auf Kuba geschehen Fehler, und wir haben das Recht, diese anzuklagen.«
- 14. Dezember 2003:** Der kubanische Dissident Oswaldo Payá veröffentlicht in Havanna ein »Programm des politischen Wechsels«.
- 1. Januar 2004:** Anlässlich des fünfundvierzigsten Jahrestags des Triumphes der Kubanischen Revolution wird auf Kuba ein »Kampf der Ideen« ausgerufen: Dieser soll die gemeinschaftliche kubanische Kultur stärken und den Kampf für die Abschaffung der US-amerikanischen Wirtschaftsblockade und der antikubanischen Migrationsgesetze in den Vereinigten Staaten vorantreiben. Darüber hinaus soll die Forderung nach Freilassung der fünf kubanischen Agenten (»Miami Five«), den »Helden der kubanischen Republik«, bekräftigt werden, die in den USA zu langen Gefängnisstrafen verurteilt sind.
- 3. Januar 2004:** Anlässlich des fünfundvierzigsten Jahrestags der Kubanischen Revolution hält Fidel Castro eine Rede im Karl-Marx-Theater in Havanna, in welcher er das panamerikanische Freihandelsabkommen (engl. FTAA; sp. ALCA), ein von Washington verteidigtes Projekt, als »letzten Angriff auf die Unabhängigkeit Lateinamerikas« bezeichnet.
- 21. Januar 2004:** Der ökumenische Patriarch Bartholomäus I., spiritueller Führer von 250 Millionen orthodoxen Christen, besucht Kuba.
- 22. Januar 2004:** Fidel Castro trifft Robert Redford im Hotel Nacional in Havanna. Redford ist nach Kuba gekommen, um den von ihm produzierten Film über Che Guevara, The Motorcycle Diaries, zu präsentieren.
- 29. Januar 2004:** Fidel Castro beschuldigt US-Präsident George W. Bush, Mordpläne gegen ihn zu schmieden.
- April 2004:** Diplomatische Krise zwischen Mexiko und Kuba. Nachdem Mexiko dem Schuldspruch gegenüber Kuba in der UN-Menschenrechtskommission zustimmt, bezeichnet Fidel Castro die Außenpolitik der Regierung von Präsident Vicente Fox als »Schall und Rauch«, da diese sich den Interessen der Vereinigten Staaten beuge.
- 14. April 2004:** In den USA strahlt der Kabelfernsehsender HBO den Dokumentarfilm Looking for Fidel von Regisseur Oliver Stone aus. Es ist die zweite Version des 2002 gedrehten Films Comandante, nachdem der Sender sich wegen seines prokubanischen Inhalts geweigert hatte, diesen zu zeigen.
- 24. April 2004:** Der US-Richter James L. King verurteilt sechs Exilkubaner zu über zwanzig Jahren Gefängnishaft, wegen der Entführung eines Passagierflugzeugs des kubanischen Unternehmens Aerotaxi nach dem Start von der Isla de la Juventud am 19. März 2003.
- 29. April 2004:** In einem Bericht des US-Außenministeriums beschuldigt Washington Kuba, »Verbindungen zum internationalen Terrorismus zu unterhalten«.
- 8. Mai 2004:** Die US-Regierung veröffentlicht einen Plan zur »Beschleunigung des Demokratisierungsprozesses in Kuba«, der die Reisen kubanischer Emigranten in Kuba einschränkt, die Wirtschaftsblockade weiter verschärft und den oppositionellen Gruppen in Kuba sechshundertdreißig Millionen US-Dollar zur Verfügung stellt.
- 14. Mai 2004:** Fidel Castro verliert in Havanna vor Hunderttausenden Demonstranten, die gegen die Haltung Washingtons protestieren, seine »erste Epistel an George Bush«.
- 18. Mai 2004:** Kuba beruft in Havanna ein Treffen der moderaten Exilführer ein.
- 10. Juni 2004:** Die kubanischen Behörden lassen fünf Oppositionelle frei, die im April 2003 verurteilt wurden. Weitere Freilassungen werden folgen.
- 21. Juni 2004:** Fidel Castro verliert in einer Rede vor mehr als einer Million Menschen seine »zweite Epistel an George Bush« und droht, dass die neuen US-Sanktionen eine neue schwerwiegende Migrationskrise oder einen Krieg hervorrufen könnten.

- Juli 2004:** Inkrafttreten der von der US-Regierung im Februar beschlossenen Maßnahmen, um »dem kubanischen Regime das Fundament zu entziehen«: Die Besuche der Exilkubaner werden auf direkte Familienangehörige eingeschränkt, die alle drei Jahre insgesamt vierzehn Tage besucht werden dürfen; das mitgeführte Bargeld wird von 3000 US-Dollar auf 300 US-Dollar begrenzt, tägliche Ausgaben von 164 auf 50 US-Dollar; das Maximalgewicht des mitgeführten Gepäcks, vorher unbegrenzt, wird auf sechsundzwanzig Kilo gesenkt; die Geldsendungen werden auf maximal 1200 US-Dollar jährlich und nur an direkte Familienangehörige beschränkt. Nach Schätzungen erreicht der Dollarfluss aus den USA nach Kuba, hervorgegangen aus der Hilfe und den Besuchen der 1,3 Millionen Exilkubaner und von US-Bürgern, jährlich 1,2 Billionen US-Dollar.
- 17. Juli 2004:** US-Präsident Bush beschuldigt Fidel Castro in einer Wahlrede in Florida, Kuba in »einen Haupthafen des Sextourismus« verwandelt zu haben.
- 26. Juli 2004:** In Santa Clara, Kuba, bringt Fidel Castro, anlässlich des einundfünfzigsten Gedenktags des Sturms auf die Moncada-Kaserne, als Antwort auf US-Präsident Bushs Vorwurf, Kuba würde den Sextourismus fördern, den religiösen Fundamentalismus George W. Bushs mit Alkoholsucht in Verbindung.
- 15. August 2004:** Präsident Hugo Chávez gewinnt in Venezuela das gegen ihn gerichtete Abwahlreferendum und festigt mit 58,25 Prozent der abgegebenen Stimmen seinen Amtsanspruch. Mehr als zehntausend junge Venezolaner waren zuvor im Rahmen des kubanisch-venezolanischen Kooperationsprojekts Plan Esperanza nach Kuba gereist, um an einer fünfundvierzig-tägigen Ausbildung zu »sozialen Arbeitern« teilzunehmen. Nach ihrer Rückkehr gliederten sie sich in die Chávez nahestehende Organisation Frente Francisco de Miranda ein, die eine Schlüsselrolle in der Erfassung der Wählerstimmen am Vorabend des Referendums einnahm.
- 26. August 2004:** Kuba bricht als Konsequenz der Entscheidung der scheidenden panamaischen Präsidentin Mireya Moscoso, Luis Posada Carriles und drei seiner Komplizen Amnestie zu gewähren, die diplomatischen Beziehungen zu Panama ab. Sie werden von Kuba diverser terroristischer Aktionen bezichtigt und sind des geplanten Mordanschlags auf Fidel Castro für schuldig befunden.
- 10.–13. September 2004:** Hunderttausende Kubaner werden wegen des nahenden Wirbelsturms Ivan evakuiert. Es ist der stärkste in fünfzig Jahren. Fidel Castro übernimmt per Fernsehübertragung die Organisation der Evakuierungsmaßnahmen. Schließlich dreht Ivan ab und verschont die Insel, mit Ausnahme der westlichsten Spitze. Personenschäden werden nicht verzeichnet.
- 30. September 2004:** Nach einem Ausfall des zentralen Stromkraftwerks des Landes verordnet die kubanische Regierung strenge Maßnahmen zur Stromeinsparung. Einhundertachtzehn Betriebe und vierzig Hotels werden in Havanna und Varadero geschlossen.
- 20. Oktober 2004:** Fidel Castro stürzt, bricht sich das linke Knie und erleidet eine Überdehnung des rechten Arms am Ende einer Rede vor dem Mausoleum Che Guevaras in Santa Clara. Wenige Stunden später hält Castro sitzend eine Fernsehansprache und erläutert, »um Spekulationen zu verhindern«, dass er sich das Knie gebrochen und einen Arm verletzt habe.
- 26. Oktober 2004:** Fidel Castro hält, den rechten Arm in einer Schlinge haltend, erneut eine Fernsehansprache, in der er das Ende der »Dollarisierung« der kubanischen Wirtschaft ankündigt. Ab dem 8. November wird die Zirkulation des US-Dollars in allen Geschäften, Hotels und Betrieben auf der Insel eingestellt. Der US-Dollar wird durch den Peso Convertible ersetzt, eine Währung, die nur in Kuba gültig ist.
- 16. November 2004:** Die Europäische Union bezeichnet den Abbruch des Dialogs mit Kuba als »nicht positiv«.
- 23. November 2004:** Der chinesische Präsident Hu Jintao besucht Kuba. Es werden Verträge im Wert von über 500 Millionen US-Dollar unterzeichnet, die chinesisches Investment in der kubanischen Nickelindustrie, Kredite im Bildungs- und Gesundheitsbereich sowie den Kauf einer Million chinesischer Fernsehapparate vorsehen.
- 25. November 2004:** Nach einem Jahr ohne offiziellen Kontakt normalisiert Kuba seine diplomatischen Beziehungen zu Spanien.

- 13. Dezember 2004:** Die gesamte Insel ist Szenario des gigantischen Militärmanövers »Bastión 2004«, an welchem 100 000 Soldaten und Hunderte Panzer teilnehmen. Das Manöver dient als Antwort auf »die fortlaufende Aggression und Bedrohung durch die USA«.
- 14. Dezember 2004:** Fidel Castro und Hugo Chávez unterzeichnen in Havanna einen Kooperationsvertrag, der die bereits bestehenden Verträge zwischen Kuba und Venezuela erweitert. Der Vertrag sieht den Wegfall jeglicher Importzölle zwischen den beiden Ländern vor, die Erleichterung der Kapitalinvestitionen, den Verkauf von Erdöl zu einem »Minimalpreis von siebenundzwanzig US-Dollar je Barrel« sowie die venezolanische Finanzierungsbeitrag im kubanischen Energiesektor und in der kubanischen Elektrizitätsindustrie. Der Vertragsschluss soll damit auch eine deutliche Signalwirkung für die Bolivarianische Alternative für Amerika (ALBA), den Gegenentwurf zum panamerikanischen Freihandelsabkommen der Vereinigten Staaten (engl. FTAA; sp. ALCA), haben.
- 16. Dezember 2004:** Fidel Castro trifft sich in Havanna mit über dreihundert US-amerikanischen Geschäftsleuten, in ihrer Mehrzahl Landwirte und Bauern.
- 26. Dezember 2004:** Fidel Castro verkündet den Fund eines neuen Ölfeldes durch die kanadische Firma Sherritt-Peberco in der nördlichen Küstenregion Kubas, das einhundert Millionen Barrel Rohöl umfasse.
- 3. Januar 2005:** Kuba nimmt die diplomatischen Beziehungen zu acht Ländern der Europäischen Union (Deutschland, Österreich, Frankreich, Griechenland, Italien, Portugal, Großbritannien und Schweden) wieder auf. Einige Tage später werden die diplomatischen Beziehungen Kubas zu allen Ländern der Europäischen Union wiederhergestellt.
- 13. Januar 2005:** In einem Leitartikel der Tageszeitung New York Times schreibt der Redakteur Nicholas D. Kristof, »dass, wenn die Vereinigten Staaten dieselbe Kindersterblichkeitsrate wie Kuba hätten, 2212 US-amerikanische Kinder jährlich überleben würden«.
- 15. Januar 2005:** Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten erklärt die Gefangenschaft von 700 Kubanern in US-Gefängnissen für illegal. Die Kubaner werden trotz ihrer abgesessenen Strafen in einer Art rechtlichem Niemandsland weiterhin festgehalten, da Kuba ihre Rückkehr ablehnt. Die Mehrheit von ihnen war 1980 über die Seebrücke von Mariel nach Florida gekommen.
- 8. März 2005:** Anlässlich des Internationalen Weltfrauentags erklärt Fidel Castro in einer Rede, Kuba kurz vor der »wirtschaftlichen Unverwundbarkeit« stünde. Er versichert, dass das Energieproblem werde 2006 gelöst, der Hausbau verdopple sich und das landesweite Schienen- und Busnetz werde erneuert. Zusätzlich verkündet er die baldige Verteilung von fünf Millionen Druckkochtöpfen an die kubanischen Haushalte.
- 17. März 2005:** Fidel Castro kündigt die siebenprozentige Aufwertung des Peso aufgrund der »hervorragenden Entwicklung« der kubanischen Wirtschaft an.
- 18. März 2005:** Amnesty International fordert von Kuba die Freilassung von einundsiebzig politischen Gefangenen.
- 2. April 2005:** Im Vatikan verstirbt Papst Johannes Paul II.
- 13. April 2005:** Fidel Castro beschuldigt die USA, Luis Posada Carriles Zuflucht zu gewähren. Der kubanische Terrorist war 1976 als Urheber der Explosion eines Flugzeugs der Fluggesellschaft Cubana, bei der dreiundsiebzig Personen starben, verurteilt worden.
- 14. April 2005:** Auf nachdrückliches Verlangen der Vereinigten Staaten verurteilt die UN-Menschenrechtskommission in Genf Kuba für mehrere Verstöße gegen die Menschenrechte.
- 19. April 2005:** Im Vatikan wird Kardinal Joseph Ratzinger, Präfekt der Glaubenskongregation und Dekan des Heiligen Kollegiums, zum Papst ernannt. Er nimmt den Namen Benedikt XVI. an.
- 21. April 2005:** In einer Fernsehansprache erklärt Fidel Castro, dass keine weiteren herkömmlichen Glühbirnen auf Kuba verkauft werden, um Energie zu sparen. Er bittet um »ein wenig Geduld« und verspricht, dass die Stromabschaltungen in der zweiten Hälfte des Folgejahres aufhören werden.
- 28. April 2005:** Hugo Chávez und Fidel Castro nehmen am vierten Treffen amerikanischer Organisationen gegen das panamerikanische Freihandelsabkommen (engl. FTAA; sp. ALCA) teil.

- 2. Mai 2005:** Der chilenische Sozialist José Miguel Insulza wird trotz Gegenstimme der USA Generalsekretär der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS). Die strategische Position wird damit zum ersten Mal von einem Kandidaten besetzt, der nicht von den USA favorisiert wird.
- 17. Mai 2005:** Mehr als eine Million Kubaner, an ihrer Spitze Fidel Castro, klagen in Havanna die Doppelzüngigkeit des Anti-Terror-Kampfes von US-Präsident Bush an, der dem Drahtzieher mehrerer Attentate gegen kubanische Zivilisten, Luis Posada Carriles, Zuflucht gewährt. Die US-Behörden verhaften den Terroristen noch am selben Tag wegen eines Einreisevergehens.
- 27. Mai 2005:** Die UN-Arbeitsgruppe für willkürliche Verhaftungen verurteilt die widerrechtlichen Verhaftungen der fünf kubanischen Agenten (»Miami Five«) in den USA und bekräftigt, dass die Verhaftungen gegen internationales Recht verstoßen.
- 6. Juni 2005:** In Bolivien finden Massenkundgebungen statt, die, unterstützt von indigenen Organisationen und Evo Morales, die Verstaatlichung der Öl- und Gasreserven fordern. Präsident Carlos Mesa tritt zurück.
- 29. Juni 2005:** Fidel Castro und Hugo Chávez nehmen gemeinsam am ersten Treffen der Staatsoberhäupter und Energieminister der Karibik in Puerto La Cruz, Venezuela, teil, bei welchem die Mitgliedsnationen der CARICOM (Caribbean Community) die regionale Öl-Allianz Petrocaribe gründen.
- 24. Juli 2005:** In Caracas wird der lateinamerikanische Fernsehsender Telesur eingeweiht. Das Gemeinschaftsprojekt wird von Venezuela, Kuba, Argentinien, Uruguay und Brasilien finanziert.
- 26. Juli 2005:** Anlässlich des zweiundfünfzigsten Jahrestags des Sturms auf die Moncada-Kaserne bezeichnet Fidel Castro die kubanischen Dissidenten und Oppositionellen als »Verräter und Söldner« und beschuldigt die US-amerikanische Interessenvertretung in Havanna als Hauptanstanfänger oppositioneller Gruppen, der »hetzerische Kampagnen« organisieren.
- 28. Juli 2005:** Die US-Außenministerin Condoleezza Rice ernennt Caleb McCarray zum ersten Transitionsbeauftragten für Kuba. Seine Aufgabe ist es, »das Ende der Tyrannei auf der Insel zu beschleunigen«.
- 9. August 2005:** Das US-Gericht in Atlanta kündigt eine neue Verhandlung gegen die kubanischen Agenten (»Miami Five«: Gerardo Hernández, Fernando González, Ramón Labañino, René González und Antonio Guerrero) an, die im Jahr 2001 wegen Spionage zu hohen Haftstrafen verurteilt wurden. Fidel Castro begrüßt die Entscheidung als »Triumph der Rechtsstaatlichkeit« im Kampf um die Freilassung der »Helden der kubanischen Republik«.
- 20. August 2005:** Fidel Castro, Hugo Chávez sowie weitere Staats- und Regierungschefs Lateinamerikas und der Karibik wohnen der Graduierungsfeier von 1610 Jungmediziner der medizinischen Fakultät ELAM im Karl-Marx-Theater in Havanna bei. An der Fakultät, die 1998 gegründet wurde, studieren gebührenfrei mehr als 10 000 junge Menschen aus achtundzwanzig Ländern Lateinamerikas und der Karibik.
- 20. August 2005:** Im Zuge des Besuchs des panamaischen Präsidenten Martín Torrijos in Havanna werden die diplomatischen Beziehungen zwischen Kuba und Panama wieder aufgenommen.
- 3. September 2005:** Nach der durch den Wirbelsturm Katrina hervorgerufenen humanitären Katastrophe in New Orleans und Louisiana bietet Fidel Castro den Vereinigten Staaten medizinische Unterstützung durch die Entsendung von 1100 kubanischen Ärzten an, die auf Katastrophenfälle spezialisiert sind. Die US-Regierung gibt auf das kubanische Angebot keine Antwort.
- 15. September 2005:** James Cason tritt als Leiter der US-amerikanischen Interessenvertretung in Havanna zurück und wird durch Michael Parmly ersetzt.
- 28. September 2005:** Die US-amerikanische Justiz beschließt, den siebenundsiebzigjährigen ehemaligen CIA-Agenten Luis Posada Carriles nicht an Venezuela oder Kuba auszuliefern, mit der Begründung, dass er in einem dieser Länder Gefahr lief, gefoltert zu werden. Posada Carriles floh 1985, kurz vor seiner Verurteilung wegen des Attentats auf eine Passagiermaschine der Fluglinie Cubana, bei der dreiundsiebzig Menschen starben, aus einem venezolanischen Gefängnis und gelangte illegal in die USA.

- Oktober 2005:** Der US-amerikanische Senat bestätigt die Nominierung von Thomas Shannon zum Leiter des Büros für Angelegenheiten der westlichen Hemisphäre. Shannon, der auf Otto Reich und Roger Noriega folgt, war zuvor politischer Berater der US-amerikanischen Botschaft in Caracas und hatte im April 2002 seiner Freude über den kurzlebigen »Sieg« der Putschisten gegen Präsident Chávez Ausdruck verliehen.
- 14.–15. Oktober 2005:** Iberoamerika-Gipfel in Salamanca, Spanien: Fidel Castro nimmt nicht daran teil. Die iberoamerikanischen Staatsoberhäupter verurteilen das Wirtschaftsembargo gegen Kuba und fordern die US-Regierung auf, den Prozess gegen den Terroristen Luis Posada Carriles zu ermöglichen.
- 15. Oktober 2005:** Die jungen »sozialen Arbeiter« übernehmen die Tankstellen von Havanna als Teil einer Kampagne gegen Korruption.
- 22. Oktober 2005:** Eine halbe Million Menschen müssen in Kuba aufgrund der Bedrohung durch den Wirbelsturm Wilma evakuiert werden. Die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) lobt die Effektivität des kubanischen Frühwarnsystems bei Unwettern und bestätigt die »hohe Effizienz« Kubas in der menschlichen und wirtschaftlichen Schadensbegrenzung bei Katastrophen.
- 24. Oktober 2005:** Der Wirbelsturm Wilma verursacht starke Überflutungen in Havanna.
- 28. Oktober 2005:** Fidel Castro kritisiert in einer Rede die »neuen Reichen« und startet eine Offensive gegen Selbstbereicherung, Bestechlichkeit von Führungsriege, Korruption und Diebstahl.
- 4.–5. November 2005:** Der Amerika-Gipfel, der im argentinischen Mar de Plata abgehalten wird, weist George W. Bushs Vorschlag einer panamerikanischen Freihandelszone (engl. FTAA; sp. ALCA) als Versuch, die wirtschaftliche Hegemonie der USA innerhalb der westlichen Hemisphäre auszubauen, zurück.
- 7. November 2005:** Die Ergebnisse des im Jahr 2002 durchgeführten Zensus werden veröffentlicht. Demzufolge hatte Kuba in diesem Jahr 11 177 743 Einwohner.
- 8. November 2005:** Die UNO verurteilt zum vierzehnten Mal in Folge das von den USA gegen Kuba verhängte Wirtschaftsembargo; 182 Länder stimmen gegen die Blockade, nur vier Länder (USA, Israel, Marshallinseln und Palau) befürworten diese.
- 17. November 2005:** In einer wichtigen, fünf Stunden dauernden Rede erklärt Fidel Castro, dass Korruption und Diebstahl von Staatseigentum eine Gefahr für die Revolution darstellen, und kündigt eine erneute Offensive gegen die Korruption an.
- 23. November 2005:** Bis zu diesem Zeitpunkt haben in diesem Jahr zwei Millionen Touristen Kuba besucht, womit die erwartete Zahl von 2,3 Millionen Touristen für 2005 beinahe erreicht ist. Es ist die höchste Anzahl Touristen in der Geschichte Kubas.
- 7. Dezember 2005:** Die medizinische Notfallbrigade Kubas »Henry Reeve«, welche die bäuerlichen Gemeinden nach dem Wirbelsturm Stan im guatemaltekischen Hochland unterstützt hat, kehrt nach Kuba zurück.
- 8. Dezember 2005:** Fidel Castro nimmt am zweiten Kuba-CARICOM-Gipfeltreffen in Bridgetown, Barbados, teil.
- 12. Dezember 2005:** Kuba und der US-amerikanische Staat Virginia unterzeichnen ein Abkommen über den Verkauf von Nahrungsmitteln im Wert von dreißig Millionen US-Dollar binnen der nächsten achtzehn Monate.
- 14. Dezember 2005:** Das Amt für ausländische Vermögenskontrolle des US-Finanzministeriums verkündet, dass die kubanische Baseballnationalmannschaft keine Einreiseerlaubnis in die USA bekommt, um an der Baseballweltmeisterschaft teilzunehmen. Die Entscheidung wird nach erheblichen internationalen Protesten zurückgenommen.
- 16. Dezember 2005:** Unter Teilnahme des Schriftstellers Gabriel García Márquez beginnt in Havanna ein »Friedensdialog« zwischen der kolumbianischen Guerillagruppe »Heer der nationalen Befreiung« (ELN) und Vertretern der Regierung von Álvaro Uribe.
- 18. Dezember 2005:** Evo Morales, Anführer der Partei »Bewegung zum Sozialismus« (MAS), wird in La Paz, Bolivien, zum Präsidenten gewählt.

- 20. Dezember 2005:** Während des regulär ausgestrahlten kubanischen Fernseh- und Radioprogramms Mesa Redonda werden die Aktivitäten mit »Dissidenten« und Äußerungen Michael Parmlys, neuer Chef der US-amerikanischen Interessenvertretung in Havanna, als »provokant und zynisch« bezeichnet.
- 23. Dezember 2005:** Während der Nationalversammlung nimmt der Außenminister Felipe Pérez Roque Bezug auf »die Zeit nach Fidel Castro« und bestätigt, dass das »Vakuum« nur unter drei Bedingungen gefüllt werden könne: Die Führungsriege müssten mit ihrem aufrichtigen Benehmen und dem Verzicht auf Privilegien ein Beispiel geben, sie benötigten die Unterstützung der Bevölkerung, und sie müssten das Erscheinen einer Klasse von Eigentümern, welche seiner Meinung nach »proamerikanisch« sei, verhindern.
- 30. Dezember 2005:** Fidel Castro empfängt in Havanna Evo Morales, gewählter Präsident von Bolivien, mit allen Ehren eines Staatsoberhauptes. Die beiden Länder unterzeichnen wichtige Kooperationsabkommen.
- 31. Dezember 2005:** Die kubanischen Behörden teilen mit, dass Kuba nach Schätzungen der Regierung das Jahr 2005 mit einem Wirtschaftswachstum von 11,5 Prozent, die bereits die Kosten für soziale Leistungen enthalten, abschließt. In sechsvierzig Jahren Sozialismus ist dies das bisher stärkste Wirtschaftswachstum. Auf Vorschlag Fidel Castros ernennt die Nationalversammlung das Jahr 2006 im Hinblick auf ein umfassendes Programm, das als Lösung für das Defizit in der Stromerzeugung und zugunsten des Stromsparens in Kraft gesetzt wird, »Jahr der Energie-Revolution Kubas«.
- Januar 2006:** Kubanische Parteifunktionäre kontrollieren im Rahmen des Kampfes gegen die Korruption Hunderte von Produktionszentren. Zahlreiche Entlassungen werden erwartet.
- 6. Januar 2006:** Vor dem Gebäude der Interessenvertretung der Vereinigten Staaten in Havanna eröffnet Fidel Castro den »Wald aus schwarzen Fahnen«, welche die 3478 kubanischen Opfer des »durch die USA geförderten Terrorismus« symbolisieren. Diese Fahnen verhüllen das Gebäude und stellen somit eine Antwort auf die Entscheidung Michael Parmlys dar, mittels der Gebäudefassaden feindselige Informationen an die kubanischen Behörden zu verbreiten.
- 15. Januar 2006:** Die sozialistische Kandidatin Michelle Bachelet wird in Chile zur Präsidentin gewählt.
- 20. Januar 2006:** Die lateinamerikanischen Präsidenten Lula, Chávez und Kirchner beschließen, in Brasilien eine 10 000 Kilometer lange Gaspipeline zu bauen, die Venezuela mit Argentinien verbinden wird.
- 22. Januar 2006:** Evo Morales wird in Bolivien als Präsident vereidigt.
- 3. Februar 2006:** Das Sheraton Hotel María Isabel in Mexiko weist aufgrund einer Entscheidung des Amtes für ausländische Vermögenskontrolle des US-Finanzministeriums und mit Hinweis auf das Helms-Burton-Gesetz, das 1996 vom US-amerikanischen Kongress verabschiedet wurde und das die wirtschaftliche Verbindung jeglicher Art mit kubanischen Firmen oder Staatsangehörigen unter sagt, eine sechzehnköpfige kubanische Delegation aus. Diese hatte dort Unterkunft genommen, um mit einer größeren Delegation US-amerikanischer Geschäftsleute zu verhandeln.
- 5. April 2006:** Während einer militärischen Aktion gegen Fluchthelfer südlich von Pinar del Río eröffnen die kubanischen Grenzschutztruppen das Feuer auf ein Motorboot aus Miami, das einer Gruppe Kubaner zur Flucht verhelfen sollte. Einer der Fluchthelfer wird erschossen, zwei weitere werden verhaftet.
- 28. April 2006:** Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei enthebt ihr Mitglied Juan Carlos Robinson wegen »Machtmissbrauchs und Bestechung« des Amtes. Am 21. Juni wird er zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt werden. Nie zuvor wurde ein Mitglied des Zentralkomitees vor Gericht angeklagt und verurteilt.
- 1. Mai 2006:** Evo Morales unterzeichnet in Bolivien ein Dekret zur Verstaatlichung der bolivianischen Erdgas vorkommen.
- 24. Mai 2006:** Die kubanische Ministerin für Rechnungs- und Fertigungsprüfung, Lina Pedraza, wird ihres Amtes enthoben.
- 3. Juni 2006:** Zum fünfundsiebzigsten Geburtstag Raúl Castros widmet ihm die kubanische Zeitung Granma eine achtseitige Sonderbeilage.

- 11. Juni 2006:** Die Regierung verkündet, dass Kuba in Zukunft keine Hilfe aus dem Ausland mehr annehmen wird, wenn diese an Bedingungen vonseiten des Geberlandes geknüpft ist.
- 12. Juni 2006:** Die Interessenvertretung der Vereinigten Staaten in Havanna berichtet, dass die kubanischen Behörden sie seit mehreren Tagen vom Stromnetz getrennt hätten.
- 14. Juni 2006:** In einer Rede unterstreicht Raúl Castro die Rolle der Kommunistischen Partei als Garant für die nationale Einheit und erklärt, dass die Partei nach Fidel Castro die Führung des Landes übernehme.
- 4. Juli 2006:** Die Kommunistische Partei richtet das Sekretariat des Zentralkomitees, das in den 90er-Jahren abgeschafft wurde, erneut ein und benennt drei Frauen zu Mitgliedern des zwölfköpfigen Gremiums.
- 10. Juli 2006:** In Washington veröffentlicht US-Präsident George W. Bush einen Bericht der »Hilfskommission für ein Freies Kuba« und verkündet, dass »die Vereinigten Staaten aktiv daran teilnehmen, einen Wechsel in Kuba zu begünstigen, und sich nicht mit Warten begnügen«. Es werden achtzig Millionen US-Dollar bestimmt, die »jene Kubaner unterstützen, die den Wechsel herbeisehnen«.
- 26. Juli 2006:** Am Ende der feierlichen Zeremonien zum Gedenken an den dreiundfünfzigsten Jahrestags des Sturms auf die Moncada-Kaserne in Santiago und auf die Céspedes-Kaserne in Bayamo, erleidet Fidel Castro eine schwere Darmblutung. Am 27. Juli unterzieht er sich einer Notoperation.
- 31. Juli 2006:** Am Abend verliert der persönliche Assistent Fidel Castros, Carlos Valenciaga, eine »Anweisung des Comandante en Jefe an die Bevölkerung«. In dieser übergibt Castro seine Verantwortlichkeiten auf »provisorischer Basis« einer Gruppe aus sieben Personen unter Vorsitz von Raúl Castro; die anderen sechs Mitglieder sind José Ramón Balaguer, José Ramón Machado Ventura, Esteban Lazo, Carlos Lage, Francisco Soberón und Felipe Pérez Roque.
- 1. August 2006:** Fidel Castro erklärt seinen Gesundheitszustand aufgrund der Belagerungssituation und der Bedrohung Kubas durch die USA zum »Staatsgeheimnis«.
- 3. August 2006:** In Washington fordert US-Präsident Bush die Kubaner auf, »für den Wechsel zu arbeiten«.
- 9. August 2006:** Das Berufungsgericht in Atlanta revidiert sein Urteil, das ein Jahr zuvor die fünf wegen Spionage in Miami am 2. April 2003 verurteilten Kubaner freigesprochen hatte.
- 13. August 2006:** Achtzigster Geburtstag Fidel Castros. Die Presse veröffentlicht erste Fotografien seiner Genesung. Die offiziellen Feierlichkeiten werden auf den 2. Dezember verschoben.
- 14. August 2006:** Eine weitere Fotoserie wird veröffentlicht, und das Fernsehen strahlt eine Videoaufnahme aus, die Fidel Castro zusammen mit Raúl Castro und Hugo Chávez zeigt.
- 16. August 2006:** In Brasilien stirbt der ehemalige Diktator Paraguays Alfred Stroessner.
- 23. August 2006:** Washington unterbreitet Kuba das Angebot, das Wirtschaftsembargo aufzuheben, wenn Kuba einen Demokratisierungsprozess einläutet und unter der Voraussetzung, »dass kein Castro politische Verantwortungen trüge«.
- 31. August 2006:** Ramiro Valdés, Veteran der Kubanischen Revolution, wird kubanischer Informations- und Kommunikationsminister.
- 1. September 2006:** Das kubanische Fernsehen überträgt eine Aufzeichnung vom Treffen zwischen Hugo Chávez und Fidel Castro. Chávez berichtet: »Dies ist mein dritter Besuch, und der Patient ist mittlerweile hervorragend genesen.«
- 5. September 2006:** Fidel Castro versichert in einem Kommuniqué, das Schlimmste sei vorbei und er erhole sich auf befriedigende Weise. Er gibt an, 18,5 Kilogramm Gewicht verloren zu haben, und erklärt, er habe keine Eile, die Staatsmacht erneut zu übernehmen, da sie »in guten Händen« sei.
- 11.–16. September 2006:** Gipfel der blockfreien Staaten in Havanna. Fidel Castro, der sich weiterhin erholt und am Treffen nicht teilnimmt, wird zum Präsidenten der Bewegung ernannt. In einzelnen Privatgesprächen trifft er Kofi Annan, Abdelaziz Bouteflika, Evo Morales und Hugo Chávez.

- 9. Oktober 2006:** Raúl Castro dementiert die Gerüchte, wonach Fidel Castro an »Krebs im Endstadium« leide.
- 17. Oktober 2006:** In Washington erlässt US-Präsident Bush ein Gesetz, das die Folterung jeder »Person, die eine Gefahr für die Nation darstellt«, erlaubt.
- 25. Oktober 2006:** Die beiden kubanischen Oppositionellen, Ricardo Medina und Francisco Moure, werden freigelassen.
- 26. Oktober 2006:** Die Naturschutzorganisation WWF erklärt in einem in Peking veröffentlichten Bericht, dass »Kuba als einziges Land den Richtlinien für nachhaltige Entwicklung entspricht«.
- 28. Oktober 2006:** Nach vierzig Tagen ohne neue Nachrichten oder Fotos von ihm meldet sich Fidel Castro in einer sechsinütigen Fernsehansprache zurück, in der er erklärt: »Seit dem Beginn habe ich wiederholt gesagt, dass meine Genesung lange dauern und nicht ohne Risiken verlaufen wird.« Er erklärt zusätzlich: »Ich nehme Anteil an wichtigen Regierungsentscheidungen.« Es ist seine letzte öffentliche Ansprache in diesem Jahr.
- 29. Oktober 2006:** Luiz Inácio Lula da Silva wird erneut Präsident Brasiliens.
- 5. November 2006:** In Nicaragua geht der sandinistische Führer Daniel Ortega siegreich aus den Präsidentschaftswahlen hervor und widmet seinen Erfolg Fidel Castro.
- 7. November 2006:** In den Vereinigten Staaten verlieren die Republikaner die Kongresswahlen zwischen den Präsidentschaftswahlen (Midterm Elections) und damit die Mehrheit im Repräsentantenhaus und im Senat.
- 8. November 2006:** Zum fünfzehnten Mal verurteilt die Generalversammlung der UNO, mit 183 zu vier Stimmen, das durch die USA unilateral verhängte Wirtschaftsembargo gegenüber Kuba.
- 14. November 2006:** Auf Kuba werden drei Oppositionelle freigelassen.
- 16. November 2006:** In San Francisco, Kalifornien, stirbt der Wirtschaftswissenschaftler Milton Friedman im Alter von sechsundneunzig Jahren. Friedman war der große Vordenker des Neoliberalismus, der in den 70er-Jahren unter anderem nach Chile exportiert wurde und maßgeblich die ultraliberale Politik des chilenischen Diktators Augusto Pinochet prägte.
- 26. November 2006:** In Ecuador wird der Chávez nahestehende Kandidat der Linken, Rafael Correa, zum Präsidenten gewählt.
- 28. November 2006:** Beginn der Feierlichkeiten zu Fidel Castros achtzigstem Geburtstag. In einer Nachricht an die Kubaner erklärt er: »Den Ärzten zufolge bin ich nach wie vor nicht in der Lage, an einem solch kolossalen Ereignis teilzunehmen.«
- 28. November 2006:** In London strahlt der Fernsehsender Channel Four den Dokumentarfilm »638 ways to kill Castro« von Dollan Cannell aus, der die verschiedenen Attentatsversuche auf den kubanischen Präsidenten, unterstützt durch die CIA, dokumentiert.
- 2. Dezember 2006:** Fidel Castro nimmt nicht an der Militärparade teil, die zum fünfzigsten Jahrestag der Landung der Granma in Havanna abgehalten wird. Raúl Castro erklärt in seiner Rede: »Ich nutze diese Gelegenheit, um unsere Bereitschaft, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba am Verhandlungstisch zu lösen, ein weiteres Mal zu bekräftigen.«
- 3. Dezember 2006:** Hugo Chávez wird als Präsident Venezuelas wiedergewählt.
- 7. Dezember 2006:** Freilassung Héctor Palacios, der im März 2003 mit weiteren vierundsiebzig Oppositionellen festgenommen wurde. Er ist der sechzehnte Freigelassene dieser oppositionellen Gruppe.
- 10. Dezember 2006:** Der ehemalige chilenische Diktator Augusto Pinochet stirbt in Santiago de Chile.
- 12. Dezember 2006:** Das Amt für ausländische Vermögenskontrolle des US-Finanzministeriums verurteilt den Filmregisseur Oliver Stone wegen seines Aufenthaltes 2002 und 2003 auf Kuba und wegen des Drehs zweier Dokumentarfilme über Fidel Castro zu einer Geldstrafe.

- 12. Dezember 2006:** Der Oberste Gerichtshof in Addis Abeba, Äthiopien, erklärt den ehemaligen Präsidenten Mengistu Haile Mariam, der sich zu jenem Zeitpunkt im Exil in Simbabwe befindet, des Genozids für schuldig und verurteilt ihn zu einer lebenslangen Haftstrafe.
- 13. Dezember 2006:** Der berühmte brasilianische Architekt Oscar Niemeyer bietet Fidel Castro eine neuneinhalb Tonnen schwere Skulptur an, die auf einem Platz vor der Universität von Havanna aufgestellt wird.
- 15. Dezember 2006:** Die Tageszeitung Washington Post veröffentlicht eine Stellungnahme des Leiters der US-Nachrichtendienste (DNI), John Negroponte, in welcher Negroponte den unmittelbar bevorstehenden Tod Fidel Castros voraussagt.
- 15. Dezember 2006:** Eine zehnköpfige Kommission des US-Kongresses, die sich für ein Ende des Wirtschaftsembargos einsetzt, reist für drei Tage nach Havanna. Am 17. Dezember wird die Kommission von Raúl Castro empfangen.
- 20. Dezember 2006:** Raúl Castro bekräftigt erneut, dass nur die Kommunistische Partei Fidel Castro ersetzen könne und dass die Förderung einer neuen Generation unabdingbar sei.
- 21. Dezember 2006:** Kuba bittet den spanischen Chirurgen José Luis García Sabrido, dem Ärzteteam, das Fidel Castro behandelt, beizutreten. Zurück in Madrid, erklärt García Sabrido am 26. Dezember, der kubanische Präsident leide an einer »gutartigen Krankheit«, er habe keinen Krebs, wie offizielle Stellen der USA zuvor verlauten ließen.
- 22. Dezember 2006:** Tagung des kubanischen Parlaments; Fidel Castro nimmt weder daran teil, noch lässt er eine schriftliche Nachricht übermitteln.
- 23. Dezember 2006:** Die Tageszeitung Le Monde veröffentlicht in Paris eine Umfrage, nach der Fidel Castro in Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien und Spanien beliebter ist als der amtierende US-amerikanische Präsident George W. Bush.
- 28. Dezember 2006:** Präsident Hugo Chávez verkündet in Caracas, Venezuela, dass die Regierung die Sendelizenz für den Privatsender Radio Caracas Televisión (RCTV) nicht verlängern wird. »Es wird kein Medium toleriert, das zur Destabilisierung des Staates beiträgt«, so Chávez.
- 30. Dezember 2006:** Der irakische Exdiktator Saddam Hussein wird gehängt.
- 31. Dezember 2006:** Der kubanische Wirtschaftsminister José Luis Rodríguez gibt das kubanische Wirtschaftswachstum (BIP) mit 12,5 Prozent für das Jahr 2006 als »größtes Wachstum Lateinamerikas« an. Die UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (CEPAL) bestätigt diese Zahl.
- 3. Januar 2007:** In Oslo, Norwegen, weigert sich die Hotelleitung des Scandic Edderkoppen (Mitglied der multinational operierenden US-amerikanischen Hilton-Hotelgruppe) aus denselben Gründen wie am 3. Februar 2006 in Mexiko, einer vierzehnköpfigen kubanischen Delegation Zimmer zu vermieten.
- 5. Januar 2007:** Der kubanische Fernsehkanal Cubavisión sendet eine Hommage an Luis Pavón Tamayo, Expräsident des staatlichen Kulturrates. Zwischen 1971 und 1976, den sogenannten »grauen Jahren«, galt er als Hauptverantwortlicher für die dogmatische Kulturpolitik, Unterdrückung und Verfolgung zahlreicher Intellektueller (unter ihnen José Lezama Lima, Virgilio Piñeira, Antón Arrufat, Pablo Armando Fernández und César López). Viele von ihnen organisieren, in Kuba und weltweit, Proteste. Die Vereinigung kubanischer Schriftsteller und Künstler (UNEAC) veröffentlicht am 17. Januar eine Stellungnahme zur Beruhigung der Gemüter. Die Proteste und Verstimmungen dauern an.
- 8. Januar 2007:** Der venezolanische Präsident Hugo Chávez verkündet in Caracas die Wiederverstaatlichung von Unternehmen, die vor seinem Amtsantritt im Dezember 1998 privatisiert wurden. Er nennt dabei das 1991 privatisierte Telekommunikationsunternehmen CANTV sowie den venezolanischen Energiekonzern. Außerdem schlägt er vor, die Unabhängigkeit der Zentralbank aufzuheben.
- 10. Januar 2007:** In einer Erklärung des kubanischen Außenministeriums wird berichtet, dass am 27. November zum vierten Mal in Folge seit dem Triumph der Kubanischen Revolution »kubanisches Kapital gestohlen wurde, indem US-Banken dieses illegal eingefroren haben«. Nach Aussage des Ministeriums beläuft sich der eingefrorene Betrag von Konten der kubanischen Nationalbank und des kubanischen Telekommunikationskonzerns auf 170,2 Millionen US-Dollar.

Ein Teil dieser Gelder, zweiundsiebzig Millionen US-Dollar, wird den US-Bürgern Janet Ray Weininger und Dorothy Anderson McCarthy übergeben, die vor US-Gerichten Forderungen gegen Kuba geltend gemacht hatten.

- 16. Januar 2007:** In den Vereinigten Staaten wird Luis Posada Carriles, angeklagt wegen der Planung des Attentats auf ein kubanisches Flugzeug mit dreiundsiebzig Toten im Jahr 1976, in ein Gefängnis nach New Mexico überstellt, nachdem er über eineinhalb Jahre in El Paso, Texas, wegen eines Einreisevergehens festgehalten wurde.
- 17. Januar 2007:** In Madrid berichtet die spanische Tageszeitung El País, dass »Fidel Castro sich einem chirurgischen Eingriff unterzog, der später zu Komplikationen führte und zwei weitere Operationen unumgänglich gemacht hatte«.
- 17. Januar 2007:** In Washington erklärt der US-Justizminister Alberto González, das »Programm zur Überwachung von Terroristen« einzustellen. Seit Oktober 2001 erlaubte das Programm der Nationalen Sicherheitsbehörde (NSA), Telefongespräche und E-Mails ins Ausland abzufangen, ohne das 1978 eingerichtete Sondergericht, das im Rahmen des Gesetzes zur Beaufsichtigung ausländischer Geheimdienste (FISA) geschaffen wurde, davon zu unterrichten. Andererseits deckt die US-Presse auf, dass US-Präsident George W. Bush seit Dezember 2006 die Öffnung von E-Mail-Konten ohne richterlichen Beschluss genehmigt hat und dass das Pentagon und die CIA im Namen der nationalen Sicherheit die privaten Bankdaten von US-Bürgern abrufen können.
- 18. Januar 2007:** Der stellvertretende russische Außenminister Sergei Kislyak erklärt die vorübergehende Aussetzung der Beziehung zwischen Russland und Kuba als Teil der Vergangenheit. »Havanna war stets unser engster Partner in Lateinamerika und wird es immer bleiben«, so Kislyak.
- 24. Januar 2007:** In Miami, Florida, stirbt der gefeierte ehemalige CIA-Agent Howard Hunt, der am Sturz des guatemaltekischen Präsidenten Jacobo Árbenz (1954) und an der Invasion in der Schweinebucht (1961) beteiligt war.
- 29. Januar 2007:** Die kubanische Ministerin für Ausländische Investitionen und wirtschaftliche Zusammenarbeit Marta Lomas gibt an, dass derzeit auf Kuba 236 ausländische Verbände und Unternehmen aktiv sind. Im Jahr 2005 waren es noch 258, und im Jahr 2004 gab es 313 dieser Unternehmenszusammenschlüsse, die im Tourismussektor, der Nickel- und Eisenindustrie agieren. Unter gemeinsamen Geschäftspartnern Kubas befinden sich internationale Konzerne wie Sherritt International (Kanada), Altadis und Sol Melía (Spanien) und Pernod Ricard (Frankreich).
- 30. Januar 2007:** Zum ersten Mal seit dem 28. Oktober 2006 erscheint Fidel Castro, dessen Gesundheitszustand sich gebessert hat, im Fernsehen. An seiner Seite befindet sich der venezolanische Präsident Hugo Chávez, der bekundet: »Hier ist Fidel, wie er leibt und lebt!«
- 31. Januar 2007:** Zwei Mitglieder des US-Kongresses stellen einen Gesetzesentwurf zur Lockerung des Embargos gegen Kuba vor, das unter anderem die Flugrestriktionen nach Kuba für US-Bürger und kubanische Immigranten aufhebt.
- 31. Januar 2007:** In Caracas, Venezuela, stimmen die Abgeordneten des venezolanischen Parlaments in einer außerplanmäßigen Sitzung auf der Plaza Simón Bolívar im historischen Stadtkern einstimmig für ein Gesetz, das Hugo Chávez die Macht überträgt, für die folgenden achtzehn Monate per Dekret zu regieren.
- 26. April 2007:** Kuba und Venezuela stellen vor dem Ausschuss zur Bekämpfung des Terrorismus des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen (CTC) formell Anzeige gegen die von der Regierung der Vereinigten Staaten erteilte Freilassung auf Kautions des Terroristen Luis Posada Carriles.
- 1. Mai 2007:** Fidel Castro nimmt nicht an der jährlich stattfindenden Maiparade teil. Einige Tage später erklärt er, dass er sich mehreren Operationen unterziehen musste.
- 26. Juli 2007:** Zum ersten Mal seit 1959 wird der Beginn der Kubanischen Revolution ohne die Anwesenheit von Fidel Castro gefeiert.
- 4. Juli 2007:** In Havanna findet das neunte mexikanisch-kubanische Parlamentariertreffen statt. Die frühere mexikanische Außenministerin Rosario Green spricht im Vorfeld vom Interesse daran, wieder »eine Brücke zwischen beiden Ländern zu schlagen«.

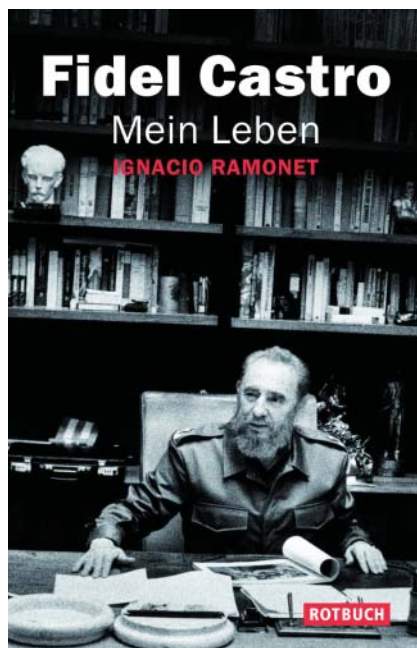
- 22. Oktober 2007:** In der ostbolivianischen Stadt Santa Cruz detonieren zwei Sprengsätze, die Unbekannte aus einem fahrenden Auto werfen. Ziel der Anschläge sind das venezolanische Konsulat und eine Unterkunft für Ärzte und Botschaftspersonal aus Kuba. Menschen werden bei dem Anschlag nicht verletzt. Während der bolivianische Präsident Evo Morales von einem »terroristischen Akt« spricht, beschuldigt die Opposition Venezuela und die Regierung von Hugo Chávez, hinter dem Anschlag zu stehen, um die Opposition Boliviens in Misskredit zu bringen.
- Dezember 2007:** Fidel Castro erklärt im kubanischen Fernsehen, dass er »nicht versuchen wird, die Macht endlos zu beanspruchen«.
- 20. Januar 2008:** Auf Kuba findet die vierte Wahl der Abgeordneten des Nationalparlaments sowie die der vierzehn Provinzparlamente statt. Laut der Tageszeitung Granma stimmen die Wähler mit überwältigender Mehrheit für alle Kandidaten der Einheitsliste.
- 18. Februar 2008:** Fidel Castro zieht sich formal aus der Politik zurück. Er bleibt aber bis auf Weiteres Erster Sekretär der Kommunistischen Partei Kubas.
- 24. Februar 2008:** Raúl Castro wird zum neuen Vorsitzenden des Staatsrates gewählt. Er kündigt Reformen des Regierungsapparates und in der Landwirtschaft an.
- 28. Februar 2008:** Der kubanische Außenminister Felipe Pérez Roque unterzeichnet in New York die UN-Abkommen über wirtschaftliche, soziale und kulturelle und über bürgerliche und politische Rechte.
- 14. März 2008:** Rechte und ultrarechte Politiker Lateinamerikas beraten in San José, Costa Rica, auf Einladung der Christlich-Demokratischen Organisation Amerikas (ODCA) die aktuelle Lage in Kuba nach Fidel Castros Rückzug.
- Mai 2008:** Auf Kuba wird der Privatbesitz von Mobiltelefonen und Computern erlaubt.
- 25. Mai 2008:** In einer dem lateinamerikanischen Fernsehsender TeleSur zugespielten Videonachricht bestätigt das Sekretariat der Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens (FARC-EP) den Tod durch Herzinfarkt ihres Gründers und historischen Anführers Pedro Antonio Marin, bekannt unter seinem Decknamen »Manuel Marulanda« und »Tirofijo«, am 26. März.
- 4. Juni 2008:** Das US-Gericht in Atlanta bestätigt die Urteilssprüche – im Prozess der kubanischen Agenten (»Miami Five«) – gegen Gerardo Hernández und René González. Die Urteilssprüche gegen Ramón Labañino, Antonio Guerrero und Fernando González werden für revisionsbedürftig gehalten und an das Gericht in Miami zurückverwiesen.
- Juni 2008:** In Kuba werden Pläne zur Aufhebung der Lohngleichstellung erwogen. Außerhalb Kubas werden die Pläne als radikale Abwendung von der seit der Kubanischen Revolution 1959 bestehenden, sozialistischen Planwirtschaft gewertet.
- 20. Juni 2008:** Die Europäische Union hebt die diplomatischen Sanktionen gegen Kuba auf, die sie im Jahr 2003 verhängt hatte, nachdem die kubanische Regierung fünfundsiebzig Dissidenten inhaftiert hatte. Bereits im Jahr 2005 waren sie vorübergehend aufgehoben worden.
- Juli 2008:** Um die kubanische Nahrungsmittelversorgung weiterhin zu gewährleisten und die Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten zu verringern, lockert die kubanische Regierung die Richtlinien für den privaten Landbesitz der Kleinbauern.
- 6. Juli 2008:** Nach der Befreiung Ingrid Betancourts und vierzehn weiterer Geiseln fordert Fidel Castro die kolumbianische Guerillaorganisation Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens (FARC) auf, alle verbleibenden Geiseln freizulassen. Castro erklärt, er habe »wiederholt die brutalen Methoden der Geiselnahme und der Gefangenschaft im Dschungel aufs Schärfste kritisiert«.
- 25. Juli 2008:** Im Zusammenhang mit Spekulationen um die mögliche Stationierung russischer Langstreckenbomber auf Kuba verweist Fidel Castro gegen Kritik aus den USA. Es ist die erste Reaktion der kubanischen Führung auf einen Bericht der russischen Zeitung Iswestija. Demnach erwägt Moskau, als Reaktion auf die US-Raketenabwehrpläne in Mitteleuropa, Bomber nach Kuba zu verlegen. Die USA erklären, mit einem russischen Stützpunkt auf Kuba würde eine »rote Linie« überschritten. Moskau müsse mit einer »starken Ablehnung« aus Washington rechnen, so der designierte Chef der US-Luftwaffe, Norton Schwartz.

26. Juli 2008:

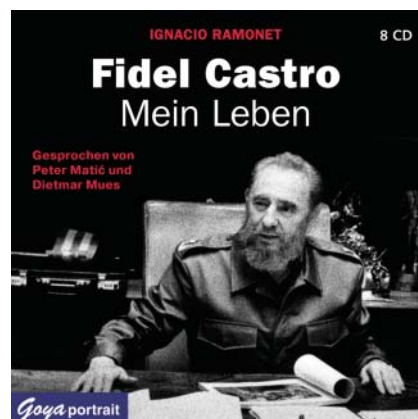
In Kuba werden die Feierlichkeiten zum fünfundsünfzigsten Jahrestag des Beginns der Kubanischen Revolution offiziell eröffnet. Der kubanische Präsident Raúl Castro begrüßt unter einem großen Bild seines Bruders Fidel rund 10 000 geladene Gäste in der Moncada-Kaserne in Santiago de Cuba und läutet ein Kulturprogramm ein.

Januar 2009:

Der Triumph der Revolution jährt sich zum fünfzigsten Mal.



Buch ISBN 978-3-86789-038-0
Rotbuch Verlag



8 CD-Box ISBN 978-3-8337-2383-4
GoyaLiT